Protokoll

**zur 20. Generalratssitzung vom Montag, 26. April 2021,
19:30 bis 22:35 Uhr im Kultur- und Konferenzsaal Podium**

Anwesende Generalräte / Generalrätinnen:	***Fraktion: CVP - CSP/Mitte Links - DUD*** Bächler Patrick, Bächler Thomas, Baeriswyl Laurent, Burri-Ellena Antonietta, Clerc Bertrand, Cotting Bruno, Fasel Kuno, Jendly Michael, Lenherr Sara, Merkle Anton, Meyer Thomas, Portmann Wolfgang, Stritt Erich, Sturny Mario ***Fraktion: SP*** Aebischer Eliane, Aeschlimann Susanne, Haas Markus, Haymoz Anton, Roggo Markus ***Fraktion: FDP/die Liberalen - DUD*** Aebi Marc, Bossart David, Brägger Benjamin, Raemy Irene, Schaller Patrik, Schneider Franz, Zurkinden-Riedo Iris ***Fraktion: SVP*** Baeriswyl Marianne, Brügger Adrian, Jeckelmann Dario, Jungo Pascal, Klaus Manuela, Rätzo Renata, Zbinden Marco, Zurkinden Michael
Total: 46	***Fraktion: Freie Wähler Düdingen*** Baumeyer German, Giroud-Weber Brigitte, Haymoz-Birbaum Jacqueline, Krummen Hansueli, Portmann Raphael, Schneuwly André, Zosso Beat ***Fraktion: Junge Liste Düdingen*** Fasel Carole, Haymoz Olive, Hayoz Daniel, Schneuwly Jonas, Vonlanthen Severin
Gemeinderäte / Gemeinderätinnen	Binz Andreas FWD, Dietrich-Wenger Marianne CVP, Hauswirth Urs SP, Johner-Tschannen Anita CSP, Mäder Niklaus SVP, Philipona Kuno CVP, Schwaller Bruno CVP, Siegenthaler Stefan SVP, Wienert Fabian FDP
Gemeindeschreiber	Wirz René (abwesend)
Abteilungsleiter/in	Blanchard Catherine, Waeber Eliane
Sitzungsleitung	Haas Markus, Generalratspräsident
Stimmenzähler	Bossart David Jendly Michael Zbinden Marco
Vizepräsidentin:	Haymoz Olive
Protokollführung:	Waeber Eliane, Sekretärin des Generalrates
Presse:	Sutter Nadja (Freiburger Nachrichten) Zoellig Marc-Roland (La Liberté) Hirschi Patrick (Radio FR)
Entschuldigt:	Engel Manfred, parteilos Jungo-Roggo Irmgard, FDP Schneuwly Patrick, SP Brülhart Urs, CVP
Stimmberechtigte Bürger am 26.04.2021	6'536

Mitteilungen
Markus Haas, Präsident GnR (SP): Ich gehe davon aus, dass Sie die heute Morgen erhaltene Nachricht betreffend des Verwaltungsleiters / Gemeindeschreibers ebenso überrascht hat wie mich. GA Kuno Philipona wird in seinen Informationen noch näher darauf eingehen.

Und somit begrüsse ich sie ganz herzlich zur heutigen GnR-Sitzung, welche leider aufgrund der weiterhin herrschenden besonderen Umstände erneut im Podium durchgeführt werden muss. Auch wenn es die letzte Sitzung der laufenden Legislatur ist, müssen wir erneut auf den Apéro am Schluss der Sitzung verzichten.

Gemäss aktualisiertem Schutzkonzept können die Masken nicht abgenommen werden – ausser für das Sprechen am Mikrofon. Wir haben dies entsprechend mit dem Oberamt abgeklärt. Im Foyer haben wir zudem FFP2-Masken zur Verfügung gestellt, für alle, die die Schutzwirkung noch etwas steigern möchten. Weiter sind folgende Regeln zu beachten:
1. Wir nehmen ausschliesslich auf nicht markierten Sitzen Platz.
2. Jede und jeder stellt in Eigenverantwortung die Einhaltung der Corona-Regeln sicher. In diesem Zusammenhang weise ich speziell darauf hin, dass nach dem Sitzungsende im Foyer weiterhin Maskenpflicht gilt und Gespräche in grösseren Gruppen am besten im Freien vor dem Podium geführt werden.
3. Sollte jemand in den nächsten 10 Tagen positiv auf Covid-19 getestet werden, ist es ganz wichtig, dass die betreffende Person umgehend die Gemeindeverwaltung informiert.

Ihr habt alle das persönliche Couvert mit den Abstimmungskarten auf dem Tisch am Saal-Eingang entgegengenommen. Ich werde bei den einzelnen Traktanden das entsprechende Vorgehen erklären.

Organisatorisches
Der Vorsitzende macht darauf aufmerksam, dass die Versammlung auf der Grundlage des Gesetzes über die Gemeinden vom 25. September 1980 abgewickelt wird. Die Einladung für die Versammlung ist allen Generalräten fristgerecht zugestellt worden und wurde auf der Homepage der Gemeinde publiziert. Somit ist die Versammlung gesetzeskonform einberufen worden.

Er gibt folgende weitere Informationen zur Organisation der Generalratssitzung bekannt:

- Die Sitzung des Generalrates ist öffentlich (Art. 9 GG);
- die Zuschauer/innen können auf den vorgesehenen Plätzen im oberen Bereich des Saals die Sitzung mitverfolgen;
- die Ausstandspflicht (Art. 21 + 65 GG) fällt in die Eigenverantwortung der anwesenden Generalrätinnen und Generalräte;
- damit wir die Übersicht behalten, bitte ich, Wortbegehren mit Handerheben anzuzeigen und bei der Worterteilung ans Mikrofon auf der linken und rechten Seite der Bestuhlung zu treten. Die Mikrofone werden desinfiziert. Der ideale Abstand zum Mikrofon ist eine Handbreite. Ich bitte die Sprechenden langsam und deutlich zu sprechen. Und ich bitte die Zuhörenden, sich zu melden, wenn der oder die Sprechende nicht verstanden wird;
- die Stimmkarten (Grün = JA / Rot = Nein) bitte in Richtung der Stimmenzähler aufhalten und lange genug oben bleiben, damit genügend Zeit zum Zählen bleibt;
  die zusätzlichen roten A4-Blätter an einigen Sitzlehnen, die euch vermutlich aufgefallen sind, dienen den Stimmenzählern zur Abgrenzung ihrer Zonen;
- die Verhandlungen werden elektronisch aufgenommen (Art. 3 ARzGG). Nach Genehmigung des Protokolls wird die Aufzeichnung gelöscht. Eine Aufzeichnung wird für interne Forschungszwecke im Bereich der Spracherkennung an die Fachhochschule Nordwestschweiz weitergleitet und dort nach Gebrauch gelöscht;
- gemäss Art. 18 GG wird offen abgestimmt, wenn nicht ein Fünftel der anwesenden Generalräte eine geheime Abstimmung verlangt;
- wenn ein anwesender Generalrat ein Abstimmungsverfahren als rechtswidrig betrachtet oder wenn jemand das Gefühl hat, dass bei der Stimmenauszählung ein Fehler gemacht wurde, so ist die Beschwerde sofort bei Feststellung, hier an der Versammlung zu erheben. Spätere Beschwerden müssten zurückgewiesen werden;
- Anträge sind schriftlich abzugeben und müssen an der Versammlung von den Antragstellern nochmals verlesen werden.

Bemerkungen zur Einberufung : ---

Traktanden

0.11.3.010 Generalrat (Sitzungen, Handakten, Geschäftsakten in Dossiers)

144 **Generalratssitzungen 2021-2026**
Begrüssung und Sitzungseröffnung

0.11.3.030 Protokolle

145 **Generalrat Protokolle Periode 2016-2021**
Protokoll der Sitzung des Generalrates vom 22. März 2021

9.30.1.010 Jahresrechnung und -berichte

146 **Jahresrechnung 2020**
Laufende Rechnung - Investitionsrechnung - Bestandesrechnung; Genehmigung

1.40.0.090 Einbürgerungen

147 **Einbürgerungen**
Reglement über das Gemeindebürgerrecht der Gemeinde Düdingen; Genehmigung

7.71 Friedhof und Bestattung

148 **Aufbahrungshalle**
Renovation / Unterhalt; Genehmigung Verpflichtungskredit

0.11.3.010 Generalrat (Sitzungen, Handakten, Geschäftsakten in Dossiers)

149 **Parlamentarische Vorstösse 2016-2021**
Motionen, Postulate, Anträge

0.11.3.010 Generalrat (Sitzungen, Handakten, Geschäftsakten in Dossiers)

150 **Generalrat**
Verschiedenes

0.12.0.040 Gemeinderat (Mitglieder, Organigramm, Ressorts)

151 **Gemeindeorganisation Legislatur 2016-2021**
8.1 Rückblick aus Sicht des Generalrates
8.2 Rückblick aus Sicht des Gemeinderates
8.3 Verabschiedungen

Zeichenerklärung

GR	= Gemeinderat	GmV	= Gemeindeversammlung
GA	= Gemeindeammann	Fiko	= Finanzkommission
VA	= Vizeammann	GG	= Gemeindegesetz
GnR	= Generalrat	BZ	= Begegnungszentrum

0.11.3.010 Generalrat (Sitzungen, Handakten, Geschäftsakten in Dossiers)

144 Generalratssitzungen 2021-2026
Begrüssung und Sitzungseröffnung

1.1. Präsenzliste

Markus Haas, Präsident GnR (SP): Entschuldigt haben sich folgende Personen:

- Engel Manfred, parteilos
- Jungo Irmgard, FDP
- Schneuwly Patrick, SP
- Brülhart Urs, CVP

sowie Gemeindeschreiber René Wirz.

Somit sind total 46 GnR anwesend, dies ergibt ein absolutes Mehr von 24.

1.2. Traktandenliste

Markus Haas, Präsident GnR (SP): Die Traktandenliste wird durchgegangen.

Bemerkungen zur Traktandenliste : ---

1.3. Mitteilungen aus dem Büro des Generalrats

Markus Haas, Präsident GnR (SP):

- Das Büro des GnR hat an seiner Sitzung vom 25. März beschlossen, dass ein allfälliger Informationsanlass für die neuen und bisherigen GnR nicht durch das Büro organisiert werden soll. Sollte jedoch von Seite Verwaltung eine Information erfolgen, wird dies vom Büro begrüsst. Gegebenenfalls kombiniert mit einer allfälligen Info an die Mitglieder der neu bestellten Kommissionen und möglichst vor der 1. Sitzung im Oktober. Dieser Info-Anlass wäre freiwillig für neue und für bisherige GnR. Wer von Seiten der Fraktionen bereits in die Welt des GnR eingeführt wird, kann somit auf eine Teilnahme verzichten. Falls erwünscht, wären der GnR-Präsident und allenfalls weitere Mitglieder des aktuellen Büros bereit, einen kurzen Einblick in die Büro-Arbeit, GnR-Betrieb und die Zusammenarbeit zwischen GR und GnR zu geben.
- Am 21. April 2021 fand die Sitzung des provisorischen Büros des neuen GnR statt, um die Organisation der konstituierenden Sitzung vom 17. Mai 2021 festzulegen. Die Sitzung wurde vom Alterspräsidenten Hansueli Krummen geleitet. Das provisorische Büro setzt sich neben dem Alterspräsidenten zusammen aus je einem Stimmenzähler von CVP, FWD, SVP und SP. Mein Fazit als einer von diesen Vieren: der neue GnR ist auf gutem Weg.
- Von der Verwaltung wurde der Präsident des GnR am 21. April per E-Mail informiert, dass sämtliche Generalrats- und Kommissions-Sitzungsgelder von der auslaufenden Legislaturperiode bis am 30. April 2021 erst im Dezember 2021 ausbezahlt werden. Dies dient der Entlastung der Finanzverwaltung, da zu diesem Zeitpunkt auch die Lohnausweise erstellt werden und dadurch die Finanzverwaltung das Dossier nur einmal in die Hand nehmen muss.

1.4. Mitteilungen aus dem Gemeinderat

GA Kuno Philipona:
1. Gemeindeschreiber
Heute Vormittag haben sie alle, gleichzeitig wie die Presse, folgende Mitteilung erhalten:

"Gemeinsame Erklärung

Auf Ende April 2021 wird Herr René Wirz, Gemeindeschreiber und Verwaltungsleiter, die Gemeinde Düdingen verlassen. Die Auflösung des Arbeitsverhältnisses erfolgt im gegenseitigen Einvernehmen aufgrund unterschiedlicher Auffassungen über Führungsmodelle und Rollenverständnis.

Die Gemeinden und Verbände der Region werden inskünftig auf die Expertise von René Wirz zurückgreifen können.
Der Gemeinderat dankt René Wirz für den geleisteten Einsatz und wünscht ihm für die private und berufliche Zukunft alles Beste."

Diese Erklärung wurde am Freitagabend an einer ausserordentlichen GR-Sitzung zusammen mit René Wirz unterzeichnet und heute Vormittag den Angestellten in der Verwaltung persönlich mitgeteilt und allen anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern per E-Mail zugestellt.

In der nächsten Zeit wird Frau Eliane Waeber, Stv. Gemeindeschreiberin, die Rolle des Gemeindeschreibers ad Interim übernehmen und somit das Funktionieren der allgemeinen GR-Geschäfte garantieren, bis der neue GR eine definitive Lösung findet.

2. Abteilungsleiter/in Finanzen und Bau und Sachbearbeiterin Personalwesen
An der letzten Generalratssitzung musste er bekanntgeben, dass die Abteilungsleiterin Finanzen, Blanchard Catherine und der Abteilungsleiter Bauwesen, Köstinger David, ihre Tätigkeit bei uns gekündigt haben.
Ebenfalls habe ich gesagt, dass wir hoffen, an der nächsten GnR Sitzung die Nachfolger bekannt zu geben.

Wir haben es geschafft und er freut sich mitteilen zu können, dass wir für die Finanzabteilung und für die Abteilung Bau zwei Herren verpflichten konnten. Am Freitagnachmittag wurden die beiden Anstellungsverträge unterschrieben.
Die beiden Herren werden ihre Tätigkeit am 2. August bzw. am 1. September 2021 bei uns aufnehmen. Die Namen können heute Abend leider nicht bekannt gegeben werden, da beide noch ihre Arbeitskollegen und ihr persönliches Umfeld informieren möchten, bevor wir öffentlich informieren dürfen.

Leider hat in der Zwischenzeit auch Frau Kolly Alexandra, Sachbearbeiterin für das Personalwesen in der Finanzabteilung ihre Kündigung eingereicht. Frau Kolly arbeitet seit April 2017 bei der Gemeinde. Sie wurde damals als Sachbearbeiterin Finanz- und Rechnungswesen angestellt und hat sich in allen Bereichen dieser Abteilung als sehr kompetente Mitarbeiterin bewiesen und ist im Team sehr beliebt. Wir bedauern ihren Weggang sehr. Wir wünschen ihr alles Gute für ihre berufliche und private Zukunft.

Wir haben in der Zwischenzeit eine Person, welche sich vor einiger Zeit schon bei der Gemeinde beworben hat, kontaktiert und konnten sie als neue Mitarbeiterin einstellen. Auch hier möchten wir aus Gründen der Diskretion erst später den Namen bekannt geben.

All diese Veränderungen sind für den Anfang einer neuen Legislatur eine grosse Herausforderung.
Wir hoffen mit diesen Anstellungen, dass die Verwaltung in einigen Monaten wieder gestärkt für die anstehenden Aufgaben gerüstet ist.

3. Ortsbus
Vergangenen Donnerstag hat der Vorstand der Agglomeration aufgrund des Ergebnisses von Angebotsvergleichen durch die beauftragte Arbeitsgruppe beschlossen, dass in Düdingen der Betrieb einer eigenständigen Bus-Linie Nr. 12 "Haslera–Bahnhof–Briegli/Zelg" und der Linienverlängerung der "Regionallinie 124 ab Bahnhof bis Leimacker" zu bestellen sei.

Ich kann leider keine weiteren genauen Informationen weitergeben, weil das Verfahren noch nicht abgeschlossen ist.

Der definitive Entscheid des Agglomerationsvorstands wird im Mitteilungsblatt Juni sowie mit einem direkten Versand an alle GnR im Rahmen einer umfassenden Mitteilung publiziert werden.

4. Projekt Rampen an der Grandfeybrücke
An der letzten GnR-Sitzung habe ich kurz informiert, dass wir den am 9. Dezember 2019 beantragten Kredit für einen Projektwettbewerb durch einen Submissionswettbewerb ersetzen möchten.

Am 16. April 2021 informierte Radio Freiburg mit der Überschrift "Bei der Grandfey geht es voran." Die Freiburger Nachrichten berichteten ebenfalls am letzten Freitag.

Ich denke, dass fast alle diese Informationen aus der Presse mitbekommen haben, und mache aus diesem Grunde nur eine kurze Zusammenfassung.

Die Gemeinden (Granges-Paccot und Düdingen) als Bauherren haben dem Bauingenieur Jürg Conzett und dem Architekturbüro Brülhart Ducret AG ein Mandat erteilt, welches einen Submissionswettbewerb für Zugangsrampen ausschreiben wird. Es wird ein Generalunternehmer-Model gewählt.

Diese Zusatzrampen hat David Köstinger, Bauamtleiter, bei Radio Freiburg folgendermassen beschrieben:
Ich zitiere: "Diese Rampen werden seitlich an den Enden der Passarelle angebracht. Mit einem leichten Gefälle schliessen die Rampen dann in einer Kurvenform an die weiterführenden Wege an. An der Brücke selbst wird dabei nichts verändert, lediglich ein Teil des Geländers wird dabei entfernt. Die Regeln des Kulturgüterschutzes werden damit eingehalten. Es kann davon ausgegangen werden, dass es eine relativ schlanke Konstruktion sein wird, die sich gut in das Landschaftsbild eingliedern wird."

Das Prozedere mit einem Projektwettbewerb, einer Jury und der Bewertung von diversen Projekten fällt weg und das verursacht weniger Kosten und beschleunigt auch die Planungsphase. Es haben sich jetzt alle beteiligten Akteure für diese Lösung ausgesprochen.

Die Gesamtkoordination bis zur Vollendung des Bauwerks liegt beim Bauingenieur Conzett und dem Architekturbüro Brülhart und Ducret AG als Bauherrenvertreter.

Ich denke also, dass der neue Zugang im Jahre 2026 realisiert sein wird und somit genau mit der 100-Jahr-Feier der Grandfeybrücke als Betonbauwerk eröffnet werden kann.

5. Agglоprogramm AP 4
Am 1. April hat der Agglomerationsrat das Agglоprogramm der 4. Generation fast einstimmig genehmigt.
Mit diesem 4. Programm hoffen wir, dass einigen Projekten, welche in Düdingen entstehen sollten, Bundessubventionen und eventuell auch Kantonssubventionen zugestanden werden.

Es handelt sich vor allem um die Weiterführung der Teilstücke der Transagglo von der Tunnelstrasse zur Zelgbrücke, dem Teilstück der Garmiswilstrasse und noch dem Kieswegstück vor der Grandfeybrücke in Baliswil.
Ebenfalls sollte der Fussweg nach Bad Bonn und die Heitiwilstrasse von diesem Agglomerationsprogramm 4. Generation profitieren können.

Für all diese Projekte werden dem GnR in den nächsten Jahren für die Planung und die Realisierung Anträge gestellt.

0.11.3.030 Protokolle

145 Generalrat Protokolle Periode 2016 - 2021
Protokoll der Sitzung des Generalrates vom 22. März 2021

Beschreibung:
Das noch nicht genehmigte Protokoll der Sitzung des Generalrates vom 22.03.2021 lag in der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf und konnte auf der Homepage unter www.duedingen.ch (Rubrik: Politik/Generalrat/Publikationen) eingesehen werden.

Wortmeldungen
Es wird keine Wortmeldung verlangt. Der Vorsitzende schliesst die Beratung zu diesem Geschäft.

ANTRAG des Büros des Generalrates

Das Büro des Generalrates beantragt dem Generalrat, das Protokoll der Generalratssitzung vom 22. März 2021 zu genehmigen.

Beschlussfassung: ***Anwesende Generalräte: 46***

Das Protokoll Nr. 19/2021 der Sitzung des GnR vom 22.03.2021 wird einstimmig genehmigt und verdankt.

9.30.1.010 Jahresrechnung und -berichte

146 Jahresrechnung 2020

Laufende Rechnung - Investitionsrechnung - Bestandesrechnung; Genehmigung

Ressort VA Niklaus Mäder

Beschreibung
Die Jahresrechnung 2020 der Gemeinde Düdingen schliesst bei einem Aufwand von CHF 37'070'472.41 und einem Ertrag von CHF 37'425'134.06 sowie mit einem Ertragsüberschuss von CHF 354'661.65 ab. Geplant war ein Gewinn von CHF 675'000. Trotz des tieferen Gewinns kann das Gesamtresultat als erfreulich betrachtet werden. In den Vorjahren haben jeweils markante Mehrerträge dazu geführt, dass zusätzliche freiwillige Abschreibungen vorgenommen werden konnten. Im Berichtsjahr war dies nicht der Fall.

Im letzten Finanzplan wurde für das Jahr 2020 mit einer Schuldenzunahme von CHF 3.8 Mio. gerechnet. Dank des besseren Jahresergebnisses im Vergleich zu den damaligen Schätzungen und durch die tieferen Nettoinvestitionen wurde eine Schuldenzunahme von CHF 566'000 verzeichnet. Der Ertragsüberschuss wurde wie folgt verwendet:

Ertragsüberschuss aus Laufender Rechnung 2020	CHF	354'661.65
Ausserordentliche Abschreibungen	CHF	0.00
Ertragsüberschuss 2020 (Zuweisung an das Eigenkapital)	**CHF**	**354'661.65**

Die gewichtigsten Positionen, die zu diesem Resultat auf der Einnahmeseite geführt haben, sind die direkten Steuern mit Minuserträgen von rund CHF 900'000. Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie wurden berücksichtigt und machen sich auch in mehreren Ausgabeposten bemerkbar.

Bei den Steuern der Natürlichen Personen erfuhren die Einnahmen bei der definitiv veranlagten Einkommenssteuer 2018 einen überraschenden Anstieg. Die Prognosen für die folgenden Steuerjahre wurden dementsprechend angepasst. Es resultierten Mehreinnahmen aus Steuern der Vorjahre. Für das aktuelle Steuerjahr 2020 mussten die Schätzungen jedoch infolge der Pandemie angepasst werden und das Resultat neutralisierte sich. Diese Entwicklung war bei der Gewinnsteuer der Juristischen Personen nicht angezeigt. Die Einnahmen fallen aufgrund der Steuerreform rund 60 % tiefer aus als im Vorjahr.

Der Aufwand liegt bei CHF 320'000 oder 0.9 % unter dem Voranschlag 2020. Das konsequente Einhalten der Globalbudgets hilft jeweils die Jahresrechnung nicht zusätzlich zu belasten. Der Personalaufwand schliesst um CHF 225'000 tiefer ab als geplant. Ebenfalls wurde eine wesentliche Differenz bei der Fürsorge verzeichnet. Der Nettoaufwand für die gesetzliche wirtschaftliche Hilfe fällt rund CHF 300'000 tiefer aus als budgetiert. Aufgrund zusätzlicher Auslagen im Gesundheitsbereich, vor allem auch für die Anschaffung von Schutzmaterialien infolge der Pandemie, wurde in diesem Bereich das Budget überschritten.

In der Jahresrechnung durften wir einen Buchgewinn aus Landverkäufen in der Arbeitszone Birch verbuchen. Die Rechnungslegung schreibt vor, dass Buchgewinne mittels freier Abschreibungen direkt wieder ausgeglichen werden müssen.

Entscheide wie die Gründung der Feuerwehr Sense-Nord und die Ausweitung des Angebotes im Bereich der ausserschulischen Kinderbetreuung (ASB) hatten Auswirkungen auf die Jahresrechnung 2020. Einerseits ist die Aufwandseite in diesen Bereichen angestiegen, anderseits konnte auch die Ertragsseite durch Kostenbeteiligungen und Elternbeiträge erhöht werden. Zusätzlich fand der Startschuss für den Aufbau des Regionalen Sozialdienstes Sense-Unterland statt. Die Vorfinanzierung der bereits angefallenen Auslagen wurde durch die Gemeinde Düdingen getätigt und dann an die Mitgliedergemeinden weiterverrechnet.

Einleitung:
VA Niklaus Mäder: Vorab das Erfreuliche. Wir können mit einem Ertragsüberschuss von CHF 354'661.65 abschliessen. Dies ist in diesem turbulenten Jahr 2020 nicht selbstverständlich. Wir haben rund CHF 3 Mio. weniger als im Vorjahr. Dies wurde bereits letztes Jahr bemerkt, dass dies ein ausserordentliches Jahr gewesen ist und wir mit solchen Jahren in Zukunft nicht mehr rechnen können. Wir haben auch ca. CHF 315'000.- weniger als wir budgetiert haben. Im Budget waren CHF 675'000.- Ertragsüberschuss gewesen. Wir haben tiefere Ausgaben gehabt, also ein tieferer Gesamtertrag von CHF 640'000.-, dies sind 1.7 % weniger als im Voranschlag.

Wir hatten Mindereinnahmen bei den Steuern der natürlichen Personen von CHF 90'000.-, bei den juristischen Personen von CHF 260'000.-, bei den übrigen Steuern von CHF 270'000.- und einen Buchgewinn beim Landverkauf AZ Birch von CHF 410'000.-, aber dieser Betrag musste laut HRM I direkt abgeschrieben werden.

Bei den Ausgaben hatten wir gegenüber dem Voranschlag 0.9 % weniger. Er möchte in diesem Zusammenhang seinen GR-Kollegen/-innen für die Budgettreue danken. Eine Budgetabweichung von 1.7 % zu 0.9 % ist relativ gering. Er möchte aber auch den Mitarbeiter/-innen der Gemeinde danken, sei es in der Verwaltung, im Werkhof oder den Liegenschaftsdiensten. Denn dank deren täglichen Einsatzes funktioniert die Gemeinde. Ein besonderer Dank geht an ihre Flexibilität, welche sie im letzten Jahr gezeigt haben. Wir erhielten praktisch täglich neue Mails, wie mit der Pandemie umgegangen werden muss. Dank diesem grossen Einsatz, welcher geleistet wurde, konnte man dies gut über die Runden bringen.
Wir hatten tiefere Abschreibungen im Gesundheitswesen. Personalaufwand etwas weniger als budgetiert und bei den Sozialhilfekosten. Natürlich hatte Covid-19 Auswirkungen auf unsere Rechnung 2020. Es fanden weniger Veranstaltungen statt z.B. Jungbürgerfeier, 1. August-Feier, aber auch in den Schulen fanden keine Anlässe statt. Den Stundenlohnbezügern wurde der Lohn trotzdem zu 80 % weiter ausbezahlt, obwohl man sie nicht beschäftigen konnte.
Die Strom- und sonstige Liegenschaftskosten fielen tiefer aus. Dies aufgrund der Nichtnutzung des Schwimmbades und der Sporthallen. Mann musste jedoch Schutz- und Desinfektionsmaterial kaufen. Kurse und Ausbildungen fanden zum Teil keine statt, vor allem bei der Feuerwehr. Auch bei den Steuereinnahmen mussten Abstriche gemacht werden.

Anhand einer PP-Präsentation gibt **VA Niklaus Mäder** die wichtigsten Kennzahlen der Jahresrechnung 2020 bekannt.

Investitionsrechnung

Während des Berichtsjahres wurden Bruttoinvestitionen im Umfang von rund CHF 6 Mio. getätigt. Die Sanierung des Hotels Bahnhof bildet mit CHF 3.8 Mio. den grössten Investitionsposten im Jahr 2020. Durch die Verschiebung der Bauarbeiten von einigen Monaten vom Jahr 2020 ins Jahr 2021 fällt der Restbetrag der Gesamtkosten im nächsten Berichtsjahr an. Geplant waren Auslagen in der Höhe von CHF 4.9 Mio.

Des Weiteren wurden die Abschlussarbeiten für die Langsamverkehrsachse Bahnhof Düdingen bis Tunnelstrasse mit Steg über das „Toggeliloch“ durchgeführt und anschliessend in Betrieb genommen. Die „Transagglo“ wird grösstenteils von der Agglomeration Freiburg subventioniert. Die Vorfinanzierung des Teilstücks wurde jedoch durch die Gemeinde Düdingen gemacht.

Die Gemeinde besitzt in der Arbeitszone Birch eine Parzelle mit 28'000 m^2 Fläche. In den letzten Jahren hat eine Trendwende stattgefunden. Vermehrt werden kleinere Parzellen für Betriebsansiedlungen gesucht. Daher wurde beschlossen, diese Parzelle zu unterteilen und die dazu benötigte Feinerschliessung zu erstellen. Im Berichtsjahr konnten die Erschliessungsarbeiten ausgeführt werden. Auf zwei Parzellen wurde bereits mit den Bauten der angesiedelten Firmen begonnen. Auf den weiteren Parzellen sind Ansiedlungsprojekte in Bearbeitung. Aus den Landverkäufen und den Erschliessungsbeiträgen von Teilflächen konnten Investitionseinnahmen im Umfang von CHF 1.7 Mio. generiert werden.

Die 5. Etappe der Hochwassermassnahmen Heitiwilbach und Gewässerrevitalisierung bestand in der Freilegung des Baches von Unterheitiwil bis oberhalb vom Friedhof Chännelmatte (Waldabschnitt) und der Fortsetzung des bereits freigelegten Abschnitts in der Bachtelmatte bis unterhalb vom Friedhof. Im Berichtsjahr konnten die Bauarbeiten ausgeführt werden. Nebst den Bundes- und Kantonsbeiträgen kam die Gemeinde erfreulicherweise auch in den Genuss eines Agglobeitrages von 50 % auf den Restbetrag. Damit ist das Projekt Heitiwilbach nun abgeschlossen.

Im Jahr 2007 wurden das Projekt "Aus- und Neubau OS Plaffeien" gestartet. Im Jahre 2020 konnte nun die letzte Tranche für das Bauprojekt beglichen werden. Die Baukostenabrechnung wurde geprüft und abgenommen. Die Gemeinde Düdingen beteiligte sich mit rund CHF 6 Mio. am Bau in Plaffeien.

Im Jahr 2020 genehmigte der Generalrat diverse Kredite zu Investitionsprojekten. Um den Stand der gesprochenen Kredite zu überprüfen, wird auf die Verpflichtungskreditkontrolle per 31.12.2020 verwiesen.

Durch das tiefere Jahresergebnis, im Vergleich zu den Vorjahren, liegt die Eigenfinanzierung bei 85 % und somit unter 100 %. Dies hat zur Folge, dass nicht die ganzen Nettoinvestitionen durch Eigenmittel finanziert werden konnten. Die Kennzahlenanalyse im ersten Teil dieser Botschaft gibt hierüber mehr Auskunft.

VA Niklaus Mäder: Wir hatten Nettoinvestitionen von CHF 3.69 Mio. Die wichtigsten Projekte waren das Hotel Bahnhof, Ausbau und Sanierung mit CHF 3.8 Mio. Im Voranschlag waren 4.85 Mio. Er macht darauf aufmerksam, dies hat nichts mit dem Kredit zu tun, ob eine Über- oder Unterschreitung. Zum Stand der einzelnen Kredite verweist er auf die Verpflichtungskreditkontrolle, welche in der Botschaft beinhaltet ist. Dort sieht man den aktuellen finanziellen Stand der einzelnen Verpflichtungskredite.
Ähnlich war es bei der Tunnelstrasse mit Steg, hier waren im Voranschlag CHF 1.8 Mio. und nun sind es CHF 754'000.-. Erwähnenswert ist auch der Kantons-, Bundes- und Agglobeitrag für den Hochwasserschutz von CHF 416'000.- und konnte somit endlich nach Jahren abgeschlossen werden und daher sind diese Subventionen geflossen.

Anhand der PP-Präsentation gibt VA Niklaus Mäder weitere Erläuterungen zu den Nettoinvestitionen und der Selbstfinanzierung bekannt.

Er erlaubt er sich kurz noch eine persönliche Bemerkung: Er möchte sich hier ganz herzlich bei Catherine Blanchard für ihren Einsatz bedanken und der ganzen Finanzabteilung für die letzten 10 Jahre der Zusammenarbeit. Die Finanzabteilung hat immer versucht, dem zuständigen GR die Sache so einfach wie möglich zu machen. Er musste nie zu Catherine ins Büro, es war immer ein Dürfen. Er ist immer mit einem Lächeln und offenen Armen empfangen worden. Er konnte 10 schöne Jahre mit Catherine und der Finanzverwaltung zusammenarbeiten. Er hat viel gelernt, nicht nur über Zahlen. Besten Dank Catherine Blanchard und er hofft, dass sie die Dankesworte dem Team weiterleiten wird.

Stellungnahme der Fiko gemäss Gemeindegesetz (Sprecher: Kuno Fasel)
Entsprechend dem Gemeindegesetz wird die Jahresrechnung der Gemeinde nicht durch die Fiko, sondern durch eine externe Revisionsstelle geprüft.

Die Aufgabe der Fiko beschränkt sich, gemäss Art. 97 des Gemeindegesetzes, lediglich noch auf eine Stellungnahme zum Bericht der Revisionsstelle, wobei die Fiko überprüft, ob der Mindestinhalt des Revisionsberichts und das Verfahren der Revision Artikel 98 des Gemeindegesetzes und Artikel 60 des ARGG entsprechen.

Die externe unabhängige Revisionsstelle, die Core Revisionen AG hat ihre Kontrollen ordnungsgemäss und den gesetzlichen Vorschriften entsprechend durchgeführt.
Am 29. März 2021 hat die Revisionsstelle die Fiko und die zuständigen Personen der Gemeinde in Form des Berichtes zur Jahresrechnung und einer ergänzenden Berichterstattung über die Ergebnisse informiert. Zudem hat Christian Stritt, Revisor der Core AG die Eckpunkte des Revisionsverfahrens und das Vorgehen bei der Prüfung noch einmal erläutert.

Die Revisionsstelle bestätigt, dass die Buchführung und die Jahresrechnung, die mit einem Ertragsüberschuss von CHF 354'661.65 abschliesst, den gesetzlichen und den reglementarischen Grundsätzen des Rechnungswesens der öffentlichen Haushalte entsprechen.
Sie empfiehlt die mit einer Bilanzsumme von CHF 60'332'993.60 und einem Ertragsüberschuss von CHF 354'661.65 vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Den Bericht der Revisionsstelle finden sie in der Einladung zur GnR-Sitzung.

Gestützt auf den Revisionsstellenbericht der Core Revisionen AG, empfiehlt die Fiko dem GnR, die Jahresrechnung und Investitionsrechnung 2020, wie auch die Bestandesrechnung per 31.12.2020, zu genehmigen.

Kommentar der Finanzkommission Düdingen zur Rechnung 2020 (Sprecher: Kuno Fasel)
Der Kommentar zur Rechnung nimmt immer Bezug auf das vergangene Rechnungsjahr, um Anhaltspunkte für die Zukunft zu haben.
Wir weisen auf Sachverhalte hin, welche der GnR und der GR speziell beachten sollten.
Nach wie vor oder sogar mehr denn je ist es äusserst schwierig für die kommenden Jahre Planungssicherheit zu haben. Folgende Punkte sind sehr schwer einzuschätzen.

- *Steueraufkommen*
- *Konsequenzen der Steuerreform*
- *Sozialleistungen*
- *Rückstellungen Pensionskasse Gesundheitsnetz Sense und Staatspersonal*

Wir gehen davon aus, dass auch der zukünftige GR trotz diesen Erschwernissen mit gesundem Augenmass budgetieren und haushalten wird und der GnR nur wohlüberlegte und ausgewogene Forderungen stellen wird.

Die Fiko dankt den Mitgliedern des GR für die grosse und wertvolle Arbeit im Interesse der Allgemeinheit.
Ein Dank geht ebenfalls an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde für ihren Einsatz.
Danken wollen wir auch dem Finanzchef Niklaus Mäder für die angenehme Zusammenarbeit in der vergangenen Periode.
Ein spezieller Dank geht an die Leiterin Finanz- und Rechnungswesen, Frau Catherine Blanchard und ihrem Team, welche ihre Aufgaben sehr kompetent und gewissenhaft wahrnehmen. Besonders hervorheben möchten wir das Umsetzen von HRM II, welches von Frau Blanchard effizient und vorbildlich angegangen wurde. Nicht zu vergessen die Kommentare der Revisionsstellen, welche ihre Buchführung stets als vorbildlich taxierten. Mit grossem Bedauern nimmt die Fiko Kenntnis vom Stellenwechsel von Frau Blanchard. Wir wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

Wortmeldungen:
Jacqueline Haymoz (FWD): Die FWD haben die Rechnung gemäss Botschaft studiert und stimmen dem Antrag des GR, die Rechnung zu genehmigen, einstimmig zu.

Folgenden Kommentar möchten wir noch abgeben: Im Jahr 2020 konnten wir nochmals mit einem Überschuss abschliessen. In den nächsten Jahren kommen finanziell sehr grosse Herausforderungen auf uns zu. Im Bericht der Immobilienstrategie steht unter anderem die stolze Zahl von CHF 36.5 Mio. Es braucht nach Ansicht der FWD für die neue Legislatur vom GR eine ressortübergreifende Gesamtstrategie mit klaren und messbaren Zielvorgaben, welche dem GR und dem GnR beim sachpolitischen Abwägen und Entscheiden, zwischen dringend Notwendigem und Wünschbaren helfen.

Zum Abschluss dieser Legislatur geht unser grosser Dank einmal mehr an die Finanzverwalterin, Catherine Blanchard und ihrem Team für die kompetente und geschätzte Arbeit. Dir Catherine, wünschen wir von Herzen alles Gute, viel Freude und Erfolg bei deiner zukünftigen Selbstständigkeit und auch alles Beste im Privaten.

Iris Zurkinden-Riedo (FDP): Im Namen der FDP-DUD-Fraktion nehmen wir erfreut Kenntnis, vom Ertragsüberschuss der Jahresrechnung 2020.
Wir begrüssen es, dass der GR das Budget konsequent einhält.

Wie bereits an den vorangehenden GnR-Sitzungen erwähnt, ist es uns ein Anliegen, dass der künftige GR die Personalkosten im Auge behält. Der Mehraufwand von fast CHF 1 Mio. zum Vorjahr ist eine enorme Kostensteigerung.

Wir stellen ausserdem fest, dass die Schulden erstmals seit drei Jahren wieder um CHF ½ Mio. zugenommen haben. Es ist auch Aufgabe von uns GnR künftige Neuinvestitionen kritisch zu hinterfragen. Wir sollten alles daransetzen, dass die Schulden der Gemeinde in den nächsten Jahren wieder abnehmen.

Zum Schluss danken wir den Mitarbeitenden der Finanzabteilung und vor allem Catherine Blanchard für die stets kompetente und exakte Erstellung der Jahresrechnung. Wir bedauern, den Weggang von Frau Blanchard und wünschen ihr viel Glück für die Zukunft.

In diesem Sinne stimmt die FDP-DUD-Fraktion der Jahresrechnung 2020 zu.

Renata Rätzo (SVP): Wir von der SVP sind mit der Jahresrechnung und dem Ertragsüberschuss sehr zufrieden.

Wir möchten es nicht unterlassen, unserem GR Niklaus Mäder und vor allem dem gesamten Finanzteam, vorab Catherine Blanchard, recht herzlich zu danken für die sehr kompetente und immer gut ausgeführte Arbeit. Wir hoffen, dass Catherine Blanchard in ihrem zukünftigen Weg Zufriedenheit findet.

Wir hoffen aber auch, dass in der Zukunft weiter die Schulden in unserer Gemeinde abgebaut werden können. Sie möchte es nicht unterlassen darauf hinzuweisen, dass man mit dem Geld sehr sorgsam umgehen muss, damit wir die Schulden weiter abbauen können. Wir von der SVP sind mit der Jahresrechnung einverstanden und stimmen dieser einstimmig zu.

Markus Roggo (SP): Die SP Düdingen hat die Jahresrechnung 2020 besprochen und möchte an dieser Stelle allen Beteiligten für ihren grossen Einsatz danken. Ein schwieriges Jahr steht hinter uns, mit vielen Fragen und Unsicherheiten.

Auch dank des Einsatzes der GR, welche mit ihrem Globalbudget sorgfältig umgingen, können wir trotz der nicht einfachen Umstände auf ein positives Resultat zurückblicken.
Einiges musste zurückgesetzt werden, anderes erhielt eine neue Priorität, Flexibilität war verlangt.

Mit der Unterstützung einer sehr guten Finanzabteilung wurden einige spezielle Herausforderungen sehr gut bewältigt. Schauen wir auf die fünf Legislaturjahre zurück, dann wird einem erst bewusst, was sich in diesen Jahren alles verändert hat. Zuletzt mit HRM II kam eine weitere Herausforderung dazu. Nicht zu vergessen, all die Vorgaben, welche Bund und Kantone machen, Steuersenkungen beim Kanton, Gemeindeverbände.

Erlauben Sie uns, werte Anwesende, doch noch eine kritische Bemerkung. Trotz all der sehr guten Rahmenbedingungen, haben wir von der SP etwas vermisst. Die Finanzpolitik war für uns zu einseitig auf Investitionen ausgerichtet, die gemacht werden mussten. Uns fehlte manchmal der Mut, Neues anzugehen, wirkliche Visionen ins Auge zu fassen und im Bewusstsein einer bald definitiven urbanen Situation, auch dementsprechende Projekte ins Auge zu fassen. Wir brauchen in Zukunft eine Finanzpolitik, die tragbar ist, aber auch Dinge in den Fokus nimmt, welche Düdingen durch eigene Initiativen und Ideen in die Zukunft führt. Wie wollen wir Düdingen raumplanerisch in die Zukunft führen? Es reicht nicht, nur über die Immobilien zu diskutieren. Zwischen den Gebäuden, auf und neben den Strassen spielt sich das Leben ebenfalls ab. Wir empfehlen darum, für die nächsten Jahre eine Person beizuziehen, die von aussen in unserem Raum hineinblickt und die nötigen Impulse gibt, um unser Dorf weiterzuentwickeln. Die Impulse dürfen nicht nur finanzielle Reize haben oder aus Unterhaltsgründen umgesetzt werden. Es braucht eine Entwicklung, die unserer Gemeinde attraktiv macht.

Mit diesem Blick in die Zukunft für die SP Fraktion, Markus Roggo.

Thomas Bächler (CVP): Auch die CVP-CSP-Fraktion betrachtet die Jahresrechnung 2020 als positiv. Wir danken dem gesamten GR und der Finanzverwaltung, besonders Catherine Blanchard, ganz herzlich für die super Arbeit und auch wir schliessen uns an und wünschen Catherine alles Gute für die Zukunft.
Unsere Fraktion wird die Jahresrechnung 2020 einstimmig genehmigen.

Anschliessend geht die Versammlung die Laufende- & Investitionsrechnung 2020, gemäss Ausführungen der Botschaft, nochmals rubrikweise durch.

Es werden keine weiteren Wortmeldungen verlangt. Der Vorsitzende schliesst die Beratung zu diesem Geschäft.

ANTRAG des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt der Finanzkommission und dem Generalrat
a) der Laufenden Rechnung 2020
b) der Investitionsrechnung 2020
c) der Bestandesrechnung per 31.12.2020

zuzustimmen und den verantwortlichen Organen Entlastung zu erteilen.

Beschlussfassung: ***Anwesende Generalräte: 46***

Der Antrag wird einstimmig genehmigt.

1.40.0.090 Einbürgerungen

147 Einbürgerungen
Reglement über das Gemeindebürgerrecht der Gemeinde Düdingen; Genehmigung

Ressort GR Stefan Siegenthaler

Ausgangslage
Die Gemeinde Düdingen hatte bisher kein gültiges Reglement über das Gemeindebürgerrecht. Die Entscheide der Gemeinde stützten sich jeweils auf das Kantonale Gesetz.
Im Jahre 2013 wurde begonnen, ein eigenes Reglement auszuarbeiten; 2014 wurde durch die Medien informiert, dass das Parlament die Totalrevision des Bürgerrechtsgesetzes verabschiedet hat und nach ca. 1 Jahr in Kraft treten würde. Daraufhin wartete die Gemeinde Düdingen mit der Ausarbeitung des Reglements über das Gemeindebürgerrecht ab.
Schlussendlich ist am 01.01.2018 das neue Bundesgesetz über das Schweizerbürgerrecht (Bürgerrechtsgesetz, BüG) in Kraft getreten; das Gesetz über das freiburgische Bürgerrecht (BRG) trat ebenfalls am 01.01.2018 in Kraft.

Ein Entwurf wurde vorgängig dem Amt für Gemeinden und dem Amt für institutionelle Angelegenheiten und Einbürgerungen IAEZA zur Vorprüfung unterbreitet; beide Ämter haben dem Entwurf mit kleinen Änderungen zugestimmt.
Der Generalrat hat an seiner Sitzung vom 5. Oktober 2020 das vorgelegte Reglement über das Gemeindebürgerrecht der Gemeinde Düdingen zur Überarbeitung an den Gemeinderat zurückgewiesen.
Hauptpunkte der Rückweisung durch den Generalrat waren die Art. 10 betreffend Wahl und Zusammensetzung der Einbürgerungskommission sowie Art. 11 betreffend Verwaltungsgebühren.

Auf Anfrage hin haben verschiedene politische Parteien Vorschläge eingereicht. Die Einbürgerungskommission und der Gemeinderat haben die Vorschläge geprüft und diese bei der Überarbeitung mit einbezogen. Der Gemeinderat hat dem vorliegenden Reglement am 26. Januar 2021 zugestimmt.

Am 16. Februar 2021 haben das Amt für Gemeinden und das IAEZA die vorliegenden Änderungen gutgeheissen. Sie haben sich ebenfalls zu Frage geäussert, ob nur Schweizerbürger/-innen in die Einbürgerungskommission gewählt werden dürfen. Aufgrund des Ausländerstimmrechts auf Gemeindeebene im Kanton Freiburg ist diese Einschränkung nicht zulässig.

Hierzu folgende Erklärungen zu den geänderten Artikeln (diese sind im Reglement in roter Schrift markiert):
Art. 2 (neuer Abs. 2)
Auf Vorschlag der Parteien wurde der im BRG erwähnte Art. 8, Abs. 2 ebenfalls in das Reglement über das Gemeindebürgerrecht aufgenommen.

Art. 10
Hauptänderung ist, dass kein Mitglied des Gemeinderates der Einbürgerungskommission der Gemeinde angehören kann; dieser nimmt nur mit beratender Stimme an den Sitzungen teil.

Art. 11
Die Verwaltungsgebühren wurden angepasst. Neu ist, dass zwischen einer ordentlichen Einbürgerung und einer Einbürgerung der zweiten Generation kein Unterschied gemacht wird. Es wird dies damit begründet, dass der Zeitaufwand und die Kosten für die Behandlung der Gesuche gleich sind.

Ziel
Die Gemeinde Düdingen verfügt per Genehmigungsdatum durch die Direktion der Institutionen und der Land- und Forstwirtschaft über ein Reglement über das Gemeindebürgerrecht.

Das vorliegende überarbeitete Reglement wurde am 27. Januar 2021 erneut dem Amt für Gemeinden und dem Amt für institutionelle Angelegenheiten, Zivilstandswesen und Einbürgerungen IAEZA zur Stellungnahme und Vorprüfung unterbreitet. Beide Ämter haben dem Reglement zugestimmt und keine Einwände angebracht.

Fazit
Der Gemeinderat unterbreitet dem Generalrat das Reglement über das Gemeindebürgerrecht der Gemeinde Düdingen aufgrund der Kompetenzregelung im Art. 51bis in Anwendung Art. 10 Befugnisse Abs. 1 Bst. f) des Gesetzes über die Gemeinden zur Genehmigung.

Markus Haas, Präsident GnR (SP): Es handelt sich hier um ein neues Reglement, weshalb wir es in der Gesamtheit Artikel für Artikel durchgehen werden. Vorgängig wird GR Stefan Siegenthaler als verantwortlicher GR kurz in das Reglement einführen.

Einleitung:
GR Stefan Siegenthaler: Wir dürfen heute Abend das zweite Mal über das Gemeindebürgerreglement befinden. Es gab einen Rückweisungsantrag am 5. Oktober 2020 und wir durften das Reglement an dieser Sitzung leider nicht behandeln. Wir haben es weiterverfolgt und unser Ziel ist es, das Reglement heute Abend zu verabschieden. Düdingen braucht ein solches Reglement und es ist dringend nötig, damit man eine klare Linie hat.

Wir haben dieses Reglement in der Einbürgerungskommission nochmals behandelt und diskutiert. Die Anmerkungen von den Parteien haben wir einfliessen lassen und entschieden, was möglich und nicht möglich ist. Wir haben das Reglement anschliessend noch einmal dem GR unterbreitet, welcher es als gut befunden hat. Danach haben wir es nochmals dem Amt für Gemeinden und dem Einbürgerungsamt zur Prüfung unterbreitet und es wurde ohne Einwände bewilligt.

Darum dürfen wir das Reglement über das Gemeindebürgerrecht heute Abend nochmals anschauen. Es gibt noch zwei Bemerkungen dazu: Von anderen Gesetzen dürfen nicht zu viele Artikel miteinbezogen werden. Wir haben trotzdem noch Erläuterungen miteinbezogen, für das was geprüft wird und wichtig ist. Es ist nicht eine generalrätliche Kommission. Es wurde einmal erwähnt, dass GnR und GR getrennt werden sollten. Es kann in der Einbürgerungskommission jede Partei und jeder Bürger, welcher in Düdingen wohnhaft ist, in die Kommission entsandt werden. Es müssen keine GnR dabei sein, obwohl es wünschenswert ist, dass der eine oder andere GnR mit dabei ist. Die bisherige Zusammensetzung der Kommission war sehr gut und er möchte die Gelegenheit nutzen, den Mitgliedern recht herzlich zu danken. Wir hatten gute und konstruktive Sitzungen.

Markus Haas, Präsident GnR (SP): Die Fiko wird zu diesem Geschäft nicht Stellung nehmen. Das Wort steht offen.

Wortmeldungen:
André Schneuwly (FWD): Der Antrag für die Rückweisung wurde damals von den Freien Wähler beantragt. Wir danken dem GR und der Einbürgerungskommission für die überarbeitete Version. Die Zusammensetzung der Kommission in Artikel 10 sowie die Tarife Artikel 11 wurden neu beurteilt und in unserem Sinne angepasst.

Der Artikel 2 Absatz 2 wurde aus dem kantonalen Gesetz mit einer Anpassung übernommen. Diese Verdoppelung wäre aus unserer Sicht nicht notwendig gewesen. Die Idee eines Leitfadens für die Festlegung der Integrationskriterien können wir unterstützen. Dies kann für die Mitglieder der Einbürgerungskommission eine hilfreiche Grundlage für die Gespräche mit den Gesuchstellern sein.

Die Freien Wähler werden mit diesen Bemerkungen auf die überarbeitete Version eintreten und einstimmig dieses zeitgemässe Bürgerrechtsreglement unterstützen.

Antonietta Burri-Ellena (CVP): Wir haben uns in der Fraktion eingehend mit den geänderten Artikeln auseinandergesetzt.
Wir finden es sinnvoll, dass in Artikel 2 Absatz 2 die Integrationskriterien nochmals aufgezählt werden. Dies ist sicher hilfreich für die Arbeit der EBK, auch wenn man im Prinzip keine übergeordneten Reglemente oder Gesetze wiederholen sollte.

Zu Artikel 10: Hier haben wir länger über den letzten Satz von Absatz 2 diskutiert. "Mitglieder des GR können der EBK nicht mehr angehören" und über den Absatz 3 "Ein Mitglied des GR nimmt lediglich mit beratender Stimme an den Sitzungen der Kommission teil".
Hierzu gibt es unserer Meinung nach sowohl Pro- als auch Kontra-Argumente.
Der GR ist schlussendlich verantwortliche Instanz für die Entscheidung und muss diese allenfalls auch bei einem Rekurs verteidigen und begründen. Aus dieser Sicht würde eine Stimmberechtigung Sinn machen.
Aus Gründen der Gewaltentrennung und der doppelten Entscheidungsmöglichkeit eines Mitgliedes des GR, ist eine beratende Funktion aber vorzuziehen.
Schlussendlich ist es für uns am wichtigsten, dass ein Mitglied des GR bei den Anhörungen und den Sitzungen der EBK dabei ist.
Im Weiteren ist es uns wichtig, dass allen bewusst ist, dass die Kommissionsmitglieder nun herausgefordert sind. Das Präsidium, das nun von einem Mitglied der EBK übernommen werden muss, beinhaltet eine grosse Verantwortung. Unter anderem, da es alle vertraulichen Informationen zur Situation des Gesuchstellers erhält. Bisher wurde diese Verantwortung zum zuständigen GR getragen.

Zu Artikel 11: Mit diesen Anpassungen der Verwaltungsgebühren ist unsere Fraktion einverstanden. Wir sehen diese als realistisch an.

Wir werden dem Reglement, wie es nun vorliegt, zustimmen.

Benjamin Brägger (FDP): Die FDP-Fraktion hat den Rückweisungsantrag an der Sitzung vom 5. Oktober 2020 unterstützt. Wir haben auch dazu beigetragen, dass dieses Reglement zurückgewiesen wurde. Wenn wir heute Abend hören, was die Fraktionssprecher erwähnen, war dieser Entscheid richtig. Das Reglement ist nun besser. Es zeigt auf, dass ein Geschäft manchmal eine zweite Runde benötigt und dass wenn man die Köpfe zusammensteckt, die Sache besser wird.
Er dankt dem zuständigen GR für die konstruktive Überarbeitung und Unterstützung. Es ist nicht leicht, wenn ein Geschäft zurückgewiesen wird. Dies hat GR Stefan Siegenthaler ungemein gut gemacht.

Wir sind mit dem Reglement zufrieden und können dem einstimmig zustimmen.

Anschliessend geht **GR Stefan Siegenthaler** das Reglement über das Gemeindebürgerrecht artikelweise durch.

Es werden keine weiteren Wortmeldungen verlangt. Der Vorsitzende schliesst die Beratung zu diesem Geschäft.

ANTRAG DES GEMEINDERATES

Der Gemeinderat beantragt dem Generalrat:

das Reglement über das Gemeindebürgerrecht zu genehmigen und es per Genehmigungsdatum durch die Direktion der Institutionen und der Land- und Forstwirtschaft in Kraft zu setzen.

Beschlussfassung: ***Anwesende Generalräte: 46***

Der Antrag wird einstimmig genehmigt.

7.71 Friedhof und Bestattung

148 Aufbahrungshalle

Renovation / Unterhalt; Genehmigung Verpflichtungskredit

Ressort GR Bruno Schwaller

Ausgangslage
Die Aufbahrungshalle der Gemeinde Düdingen liegt auf dem Grundstück Art. 4187 der Kath. Pfarrei Düdingen. Das Gebäude wurde 1975 in Form einer Kapelle erstellt. Der Bau beinhaltet im Erdgeschoss einen Aufbahrungs- und Abstellraum und im Untergeschoss öffentliche Toiletten und einen Werkraum.
Die kath. Pfarrei Düdingen gewährt der Gemeinde Düdingen ein zeitlich unbeschränktes Recht, die Aufbahrungshalle wie auch die Toilettenanlage zu benutzen. Die Unterhaltskosten und die Sanierung des Gebäudes werden im gleichen Verhältnis von 50 % durch die Gemeinde und 50 % durch die Pfarrei übernommen. Der Betrieb der Katafalke und die kältetechnischen Einrichtungen gehen voll zu Lasten der Gemeinde. Die Umgebungsarbeiten werden von der Pfarrei besorgt.

Entwicklung
2019 hat die Arbeitsgruppe Aufbahrung / Abdankung einen Bericht mit Statistiken über Religionszugehörigkeit der Gemeindebürger, die jährlichen Todesfälle und die Tendenzen betreffend Aufbahrung erstellt. Die Arbeitsgruppe kam zum Schluss, dass ein Neubauprojekt, «Aufbahrung / Abdankung» unter einem Dach auf dem Friedhofareal integriert und zeitnah projektiert und realisiert werden soll. Der Bericht ist öffentlich und wurde den Mitgliedern des Generalrates zugestellt.

Strategie des Gemeinderates:
Der Gemeinderat hat den Bericht der Immobilienstrategie 2030 genehmigt. Zum Teilbereich Aufbahrung und Abdankung wurden folgende Beschlüsse gefasst:
- Dem Bedarf nach einer konfessionsneutralen Bestattungsmöglichkeit soll Rechnung getragen werden.
- Der Neubau einer konfessionsneutralen Infrastruktur für Aufbahrung und Abdankung beim Friedhof soll mittelfristig erfolgen.
- Investitionen der Gemeinde in die bestehende Aufbahrungshalle beschränken sich auf den Erhalt der Betriebstauglichkeit.
- Über weiterführende Unterhaltsarbeiten bei der heutigen Aufbahrungshalle kann der Gemeinderat mit der kath. Pfarrei Verhandlungen aufnehmen.

Ziel
Die Gemeinde hat den Auftrag die Bestattungen entsprechend dem Staatsratsbeschluss vom 05.12.2000 und dem Friedhofreglement der Gemeinde vorzunehmen. Dies bedeutet, dass die Einrichtungen der Aufbahrungshalle saniert werden müssen, damit die Betriebstauglichkeit sichergestellt werden kann.
Gleichzeitig soll die einzige öffentliche Toilettenanlage im alten Dorfkern erneuert und den Anforderungen entsprechend saniert werden.

Massnahmen / Projektbeschrieb
Die Katafalke in der Aufbahrungshalle wurden 1975 eingebaut und in den letzten Jahren bedarfsgerecht unterhalten. Mit zunehmendem Alter gab es in den Sommermonaten vermehrt Schwierigkeiten mit der Kühlung. Zudem werden die Katafalke mit einer Kühlflüssigkeit betrieben, die den heutigen Normen nicht mehr entsprechen.
Ebenfalls die öffentlichen Toiletten stammen aus der Zeit des Neubaus und entsprechen nicht mehr den hygienischen Anforderungen.
Eine Arbeitsgruppe, unterstützt durch einen ortansässigen Architekten und einem Spezialisten für Friedhofbedarf haben die Anlagen überprüft. Um die Betriebstauglichkeit für die nächsten Jahre zu gewährleisten, muss eine Sanierung der Anlagen vorgenommen werden. Der Ersatz der Katafalke inkl. Kühlung ist dringend nötig. Ebenfalls empfiehlt die Arbeitsgruppe die öffentliche Toilettenanlage zu erneuern. Eine entsprechende Kostenschätzung wurde erstellt.

Finanzielle Betrachtung
Kostenzusammenstellung:
- Die Gewährleistung der Betriebstauglichkeit der Aufbahrung verursacht Investitionen von insgesamt CHF 150'000.--
- Die Investitionskosten für den Teilbereich WC-Anlagen belaufen sich auf CHF 80'000.--.
- Die Unterhaltskosten für die Gebäudehülle der Aufbahrungshalle werden auf CHF 50'000.- beziffert.

Die Kostenberechnungen beruhen auf Offerten und weisen einen Genauigkeitsgrad von +/- 10 % auf. Gemäss gültiger Vereinbarung vom 30. Dezember 1975 beteiligt sich die kath. Pfarrei mit 50 % an die Kosten der Toilettenanlage und der Gebäudehülle, also mit CHF 65'000.-. Die Sanierungskosten für die Aufbahrung gehen voll zu Lasten der Gemeinde.

a) Investitionskosten:	
Kosten Aufbahrungshalle – EG	CHF 150'000.-
Kosten Toilettenanlage - UG	CHF 80'000.-
Kosten Gebäudehülle	CHF 50'000.-
Total Investitionskosten inkl. MWST	**CHF 280'000.-**
b) Kostenaufteilung:	
Anteil kath. Pfarrei	CHF 65'000.-
Anteil Gemeinde	CHF 215'000.-
Total Investitionskosten inkl. MWST	**CHF 280'000.-**
c) Folgekosten für die Gemeinde:	
Abschreibung Aufbahrungshalle 33 1/3 Jahre	CHF 5'255.-
Abschreibung öffentliche Toiletten – 25 Jahre	CHF 1’600.-
Verzinsung 1,5 % auf 215'000.-	CHF 3'225.-
Betriebs- und Unterhaltskosten – wie bisher	
Total Folgekosten	**CHF 10'080**.-

Fazit
- Die Sanierung der Aufbahrungshalle ist im Investitionsplan 2021 mit CHF 150'000.- enthalten.
- Der Gemeinderat vertritt die Meinung, dass die Gelegenheit genutzt werden sollte, gleichzeitig die einzige Toilettenanlage im alten Dorfkern zu erneuern.

Einleitung:
GR Bruno Schwaller: Ich habe die Ehre, ihnen heute Abend das Projekt Renovation und Unterhalt der Aufbahrungshalle präsentieren zu dürfen. Vorab werden zwei Bilder in der PowerPoint-Präsentation gezeigt (Erdgeschoss: die Aufbahrungshalle mit den Katafalken / Untergeschoss mit der Toilettenanlage und dem Geräteraum), da er davon ausgeht, dass vielleicht in letzter Zeit nicht alle in der Aufbahrungshalle gewesen sind.

Grundlage:
Als Grundlage für das Vorgehen bei einem Todesfall dient uns das kantonale Gesundheitsgesetz aus dem Jahre 1999 und das Bestattungs- und Friedhofreglement.

Es werden 3 Phasen unterschieden:
1. Die Aufbahrung, welche zum Aufgabenbereich der Gemeinde zählt.
2. Die Abdankung, wie, wo und wann, die Zeremonie stattfindet, kann jede Familie für sich selbst entscheiden, geschieht jedoch mehrheitlich in Übereinkunft mit der Religionszugehörigkeit.
3. Die Bestattung, welche in der Regel ebenfalls von der Gemeinde vorgenommen wird.

Bericht über Aufbahrung und Bestattung:
Zu Thema Aufbahrung und Bestattung hat eine Arbeitsgruppe 2019 einen Bericht mit Statistiken über die Religionszugehörigkeit der Gemeindebürger, die jährlichen Todesfälle und die Tendenzen betreffend Aufbahrung erstellt.
Dabei wurde festgestellt, dass in den Erhebungsjahren 2013–2017 bei den römisch Kath. 83 % der verstorbenen Personen aufgebahrt wurden, bei den Reformierten 52 % und bei den Andersgläubigen und Konfessionslosen 13 %.
Im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie stellt man fest, dass diese Entwicklung weitergeht und die Verstorbenen vermehrt direkt beigesetzt werden.
Eine ähnliche Situation hat man schon nach dem Neubau des Friedhofs, bei den Bestattungen festgestellt. Zur Zeit des Neubaus des Frieshofs wurden noch über 90 % der Verstorbenen erdbestattet. Heute sind es noch knapp 5 %, also ein enormer Wandel.

Weshalb trotzdem eine Erneuerung der Katafalke?
Der Aufbahrungsraum wurde 1975 gebaut und ebenfalls die Katafalke sind nun 45-jährig. In den vergangenen Sommermonaten traten vermehrt Schwierigkeiten mit der Kühlung auf. Die Kühlung genügte nicht mehr. Zudem entspricht die Kühlflüssigkeit nicht mehr den Vorschriften.
Bei den Abklärungen mit den Spezialisten für Friedhofbedarf wurde festgestellt, dass es bei einem Ausfall der Katafalke ca. drei Monate dauert, um diese zu ersetzen. Daher wurde uns empfohlen, diese dringend zu ersetzen, um böse Überraschungen zu vermeiden.

Projektanalyse:
Nach einer genaueren Zustandsbeurteilung des Gebäudes kam der GR zum Schluss, dass eine Gesamtsanierung des Gebäudes sinnvoller, nachhaltiger und finanziell interessanter ist, als nur die Katafalke auszuwechseln, die fast 50 % der Kosten ausmachen.
Ausschlaggebend war, dass sich die kath. Pfarrei bereit erklärte, mit 50 %, gemäss Vereinbarung, an die Sanierung der Toilettenanlage und der Gebäudehülle zu beteiligen.

Projektkosten:
Der grösste Teil der Kosten betrifft die Betriebstauglichkeit der Aufbahrungshalle im Erdgeschoss.
Der Rückbau der Anlage, zwei neue Katafalke, die kältetechnischen und elektronischen Anschlüsse machen bereits CHF 120'000.- aus.
Weil die Katafalke im Boden eingebaut sind, muss ein neuer Boden erstellt werden und zusätzlich die Malerarbeiten und die Beleuchtung mit CHF 30'000.-, was schlussendlich die CHF 150'000.- bedeutet. Für diesen Betrag muss die Gemeinde aufkommen.

Im Dorfkern gibt es ausser in den Schulhäusern, im BZ und den Restaurants keine öffentlichen Toiletten. Die einzigen öffentlichen Toiletten befinden sich im UG der Aufbahrungshalle.
Mehrmals wurde die Gemeinde aufgefordert, in dieser Beziehung etwas zu unternehmen. Daher möchte der GR die Gelegenheit wahrnehmen, diese 45-jährigen Toiletten den heutigen hygienischen Anforderungen anzupassen. Die neuen Toiletten sollen behindertengerecht erstellt werden.
Die Kosten für den Rückbau der Toilettenanlage, neue Apparate und neue Wand- und Bodenplatten belaufen sich auf CHF 80'000.-. An diesen Kosten beteiligt sich die kath. Pfarrei mit 50 %.

Um das Gebäude für die nächsten 30 Jahre fit zu machen, käme noch die Auffrischung des Aussenbereichs (Sanieren der Risse, kleine Reparaturen am Dach, Spenglerarbeiten und das notwendige Gerüst) mit Gesamtkosten von CHF 50'000.-. Ebenfalls an den Aussenbereichsarbeiten beteiligt sich die kath. Pfarrei mit 50 % an den Kosten.

Somit kommen wir auf Gesamtkosten von CHF 280'000.- oder CHF 215'000.- zu Lasten der Gemeinde.

Insofern der GnR dem Kreditantrag zustimmt, soll die Renovation im Herbst 2021 erfolgen. Die Renovationsarbeiten werden ca. 4 Wochen dauern. Während dieser Zeit ist vorgesehen, dass die Aufbahrung in der Bruderklaus-Kapelle vorgenommen werden kann.

Investitionsplan 21
Im Investitionsplan 21 sind CHF 150'000.- vorgesehen, was den effektiven Kosten der Sanierung des Aufbahrungsraumes entspricht.
Da der GR den dringenden Bedarf von öffentlichen Toiletten anerkennt und in diesem Fall eine Gesamtsanierung Sinn macht, hat er entschieden, dem GnR das Gesamtprojekt zu unterbreiten.

Gesamtbeurteilung:
Mit Nettokosten von CHF 215'000.- für die Gemeinde garantieren wir die künftige Betriebstauglichkeit der Aufbahrung, öffentliche Toiletten im Dorfkern, welche den heutigen Hygienevorschriften entsprechen und ein Gebäude, welches für die nächsten 25 Jahre saniert ist.

Diese Renovation soll und darf aber nicht die Empfehlung der Arbeitsgruppe, einen späteren Neubau eines konfessionsneutralen Abdankungsraum beim Friedhof zurückbinden oder sogar zu verhindern.
Da jedoch der GR ein eventuelles Projekt beim Friedhof erst für den mittelfristigen Investitionsplan vorsieht, d.h. in 4 bis 8 Jahren, ist eine Sanierung der jetzigen Situation dringend erforderlich.

Den Antrag des GR können sie der Botschaft entnehmen.

Heute Abend darf ich den 11. Kreditantrag, als Verantwortlicher des Ressorts "Gemeindeliegenschaften" der letzten 10 Jahre, vorbringen. Insgesamt haben die Gemeindebürger und in den letzten 5 Jahren der GnR, Kredite von CHF 14.7 Mio. bewilligt. Von diesen drei Projekten haben zusätzliche Investitionen durch private Promotoren von CHF 13.5 Mio. ausgelöst.

Es wäre schön, wenn sie auch diesem Kreditantrag zustimmen würden. Besten Dank!

Markus Haas, GnR Präsident (SP): Weist darauf hin, dass Patrick Bächler (CVP), das Büro im Vorfeld informiert hat, dass er bei einer allfälligen Annahme vom Geschäft beruflich involviert wäre und aus diesem Grund in den Ausstand tritt.

Stellungnahme der Fiko gemäss Gemeindegesetz (Sprecher: Thomas Bächler)
Die Fiko hat den Antrag des GR zur Renovation/Unterhalt Aufbahrungshalle; Genehmigung Verpflichtungskredit geprüft und Folgendes festgestellt:

Die Gemeinde hat den Auftrag, die Bestattungen entsprechend dem Staatsratsbeschluss vom 05.12.2000 und dem Friedhofreglement der Gemeinde vorzunehmen. Dies bedeutet, dass die Einrichtungen der Aufbahrungshalle saniert werden müssen, damit die Betriebstauglichkeit sichergestellt werden kann.

Eine Arbeitsgruppe, unterstützt durch einen ortsansässigen Architekten und einem Spezialisten für Friedhofbedarf, haben die Anlagen überprüft. Sie sind zum Entschluss der vorliegenden Renovation respektive Unterhalt gekommen.

Die Kostenberechnungen beruhen auf Offerten. Die Grundlage des Kostenteilers zwischen Gemeinde und Pfarrei ist gemäss gültiger Vereinbarung vom 30.12.1975. Vom Total von CHF 280'000.- der Investitionskosten beträgt der Anteil der Gemeinde somit CHF 215'000.-.

Die Sanierung der Aufbahrungshalle ist im Investitionsplan 2021 mit CHF 150'000.- enthalten.

Die Abschreibungen der Aufbahrungshalle sowie der öffentlichen Toiletten erfolgen gesetzesmässig, wobei die Verzinsung marktüblich ist.

Gestützt auf diese Feststellungen empfiehlt die Fiko dem GnR, dem Antrag des GR aus finanzieller Sicht zuzustimmen.

Wortmeldungen:
Brigitte Giroud-Weber (FWD): Nach dem Bericht der Fachkommission ist klar: Der Neubau einer konfessionsneutralen Infrastruktur für die Aufbahrung und Abdankungsfeier beim Friedhof, soll mittelfristig realisiert werden.
Deshalb beschränken sich die Investitionen, resp. Reparaturarbeiten der bestehenden Aufbahrungshalle auf den Erhalt der Betriebstauglichkeit.
Die Notwendigkeit der vorgeschlagenen und auszuführenden Arbeiten, stehen nicht im Gegensatz zum Bericht unserer Arbeitsgruppe.
Der Charakter der Aufbahrungshalle wird durch die Renovation nicht verändert. Ersatz der zwei Katafalke nach bald 50 Jahren ist sicherlich notwendig. Die Sanierung der WC-Anlage und vor allem die Realisierung einer behindertengerechten Toilette scheint sinnvoll. Die Renovation der Gebäudehülle hat mit dem Konzept der Arbeitsgruppe ebenfalls nichts zu tun.

Die Freien Wähler unterstützen den Antrag des Gemeinderates grossmehrheitlich und stimmen der Sanierung der bestehenden Aufbahrungshalle zu.

In der Immobilienstrategie 2030 befürwortet der GR ein Neubauprojekt mit einer konfessionsneutralen Infrastruktur für Aufbahrung und Abschiedsfeier auf dem bestehenden Friedhof.
Es ist eine Realität, gerade in Coronazeiten, wo viele Angehörige direkt auf dem Friedhof von ihren Liebsten Abschied nehmen mussten. In einer Zeit, wo sich Kirchenaustritte häufen, es immer mehr Kirchenferne, Konfessionslose, Menschen, welche anderen Glaubensgemeinschaften angehören oder auch sehr alte Menschen, welche eine Abschiedsfeier im kleinen Kreis direkt auf dem Friedhof wünschen, gibt.
Es ist die Aufgabe der politischen Gemeinde Voraussetzungen zu schaffen, damit alle Bürgerinnen und Bürger dieser Gemeinde würdevoll verabschiedet werden können.
Ich hoffe, dass sich auch der kommende GR und GnR für dieses wichtige Neubauprojekt einsetzen wird.
Herzlichen Dank im Voraus für ihre Bemühungen und ihre Aufmerksamkeit.

Anton Haymoz (SP): Die SP Düdingen hat dieses Geschäft an der letzten Fraktionssitzung besprochen. Die Aufbahrungshalle bei der kath. Kirche sieht eigentlich noch sehr gut aus. Die Katafalke müssen aber ersetzt werden und die Toilettenanlage sollte auch erneuert werden. Aus diesem Grund stimmen wir dem Antrag des GR zu.

Wir haben nur zwei Anmerkungen:
1. Viele wissen nicht, dass es unterhalb der Aufbahrungshalle eine öffentliche Toilette gibt. Könnte dort die Gemeinde Wegweiser oder Hinweisschilder anbringen?
2. In der Strategie vom GR ist vorgesehen, dass es einen Neubau gibt, für eine konfessionsneutrale Infrastruktur für die Aufbahrung und Abdankung beim Friedhof. Dies ist für das Jahr 2027 vorgesehen. Wir bitten den GR dieses Projekt im Auge zu behalten und frühzeitig mit der Planung zu beginnen.

Wolfgang Portmann (CSP): Wir von der Fraktion CVP-CSP haben dieses Geschäft überprüft und sind einstimmig überzeugt, dass dieses Geschäft heute Abend angenommen werden soll. Alleine von den WC-Anlagen her, wie schon vorher genannt wurde, sind es wirklich die einzigen im Dorfkern. Bei der Aufbahrungshalle ist auch notwendig, dass aus betriebstechnischen Gründen etwas gemacht werden muss.
Deshalb empfiehlt die Fraktion CVP-CSP den Antrag anzunehmen.

Es werden keine weiteren Wortmeldungen verlangt. Der Vorsitzende schliesst die Beratung zu diesem Geschäft.

ANTRAG DES GEMEINDERATES

Der Gemeinderat beantragt dem Generalrat:

a) Der Sanierung der Aufbahrungshalle und somit der Sicherstellung der Betriebstauglichkeit zuzustimmen.
b) Die Erneuerung der Toilettenanlage und die Werterhaltungsmassnahmen an der Gebäudehülle vorzunehmen.
c) Den dafür notwendigen Nettokredit von CHF 215'000.- zu genehmigen.
d) Die Investition im Verwaltungsvermögen zu aktivieren und innerhalb der vorgeschriebenen Zeiten abzuschreiben.

Beschlussfassung: ***Anwesende Generalräte für dieses Geschäft: 45***

Der Antrag wird mit 44 JA zu 1 Nein-Stimme genehmigt.

Nach der Abstimmung kehrt GnR Patrick Bächler (CVP) wieder in den Saal zurück.

0.11.3.010 Generalrat (Sitzungen, Handakten, Geschäftsakten in Dossiers)

149 Parlamentarische Vorstösse 2016 - 2021
Motionen, Postulate, Anträge

6.1 Erledigung Postulat "Zukunft & Entwicklung der Gemeinde Düdingen (Schwerpunkt Kapazität der Räumlichkeiten für Gemeindezwecke)" - Immobilienstrategie 2030

Ressort GR Bruno Schwaller

Ausgangslage
Seit 2017 beschäftigen sich das Bauamt und die Abteilung Liegenschaften, Kultur und Sport mit dem Zustand der Gemeindeliegenschaften, dem zukünftigen Bevölkerungswachstum und den daraus resultierenden Kapazitätsfragen für die Gemeinde. Am 9. Dezember 2019 überwies der Generalrat dem Gemeinderat das vorgenannte Postulat, welches Antworten zu ähnlichen Fragestellungen fordert. Der Gemeinderat beantwortet diese Fragen nun mit der Veröffentlichung des Berichts zur Immobilienstrategie.

Ziel der Immobilienstrategie
Damit die Ressourcen der Gemeinde in Zukunft zielgerichtet eingesetzt werden können, sollen die Erkenntnisse aus dem Bericht zur Immobilienstrategie in Zukunft als Planungshilfe bei der Auswahl, Definition und Priorisierung zukünftiger Projekte dienen.

Ergebnisse und Massnahmen
Eine ausgedehnte Grundlagenanalyse ergab, dass bei diversen Liegenschaften der Gemeinde Düdingen zustandsbedingt Investitionsbedarf besteht. Das zu erwartende Bevölkerungswachstum der letzten zwei Jahre und der nächsten Jahre führt zudem zu einem Handlungsbedarf im Bereich der familienergänzenden Betreuungs- und Schulinfrastrukturen, welcher sich durch die Entwicklung neuer Lehrmethoden und gesellschaftlicher Bedürfnisse akzentuiert.

Diese Immobilienstrategie soll periodisch überprüft und ggf. dem jeweils aktuellen Wissensstand angepasst werden, wobei insbesondere die Entwicklung der Bevölkerungszahlen – auch vor dem Hintergrund der anhaltenden Coronakrise – mit Sorgfalt beobachtet werden sollte. Die Bevölkerungsentwicklung wird ein wichtiger Faktor bei der Auslösung konkreter Immobilienprojekte im Bereich Schule und familienergänzende Betreuung sein.

Fazit
Mit der Veröffentlichung des Schlussberichtes zur Immobilienstrategie 2030 kann das Postulat vom 9. Dezember 2019 als erledigt betrachtet werden.

Einleitung:
GR Bruno Schwaller: Die Immobilienstrategie 2030 war eines der Legislaturziele meines Ressorts Gemeindeliegenschaften, Energie und Bauwesen, das wir mit den Mitarbeitern des Bauamtes und der Liegenschaften 2018 in Angriff genommen haben.
Gleichzeitig haben wir mit dem Strategiebericht das Postulat "Zukunft & Entwicklung der Gemeinde Düdingen" mit Schwerpunkt "Kapazitäten der Räumlichkeiten für Gemeindezwecke", welches am 9. Dezember 2019 vom GnR überwiesen wurde, versucht, möglichst ausführlich zu beantworten.

Anlässlich der GnR-Sitzung vom 22. Juni 2020 wurde der GnR über den Zwischenstand der Arbeiten informiert. So u.a. über die Arbeitsweise, die Bevölkerungsentwicklung, der Zustand der einzelnen Liegenschaften und die Bedarfserhebungen.
Seit drei Wochen ist der 70-seitige Strategiebericht auf der Homepage der Gemeinde aufgeladen und steht der Bevölkerung zur Verfügung. Ich durfte bereits erste positive Rückmeldungen entgegennehmen, die sich für den informativen und zukunftsweisenden Bericht bedankt haben. Den Dank leite ich gerne an meine engsten Mitarbeitern David Köstinger und Emmanuel Hofstetter weiter.

Eigentlich wäre ich gerne auf die Strategieumsetzung und die Zusammenfassung näher eingegangen. Da jedoch die heutige GnR-Sitzung stark beladen ist, wünschte der GR, dass ich mich möglichst kurzfasse. Zudem darf ich davon ausgehen, dass jeder GnR den Bericht überflogen hat.
Deshalb beschränke ich mich auf einen Überblick, wie die Priorisierung zu Stande gekommen ist.

Der GR hat bei der Ausarbeitung der Strategie u.a. folgende Punkte mit einbezogen:
Es wurde versucht, die konsolidierten Empfehlungen der verschiedenen Arbeitsgruppen aus den Teilbereichen Schulen und familienergänzende Betreuungsangebote, Kultur, Aufbahrung und Bestattung sowie aus den Verwaltungsliegenschaften möglichst gut einzubeziehen.
Die längerfristigen Zielvorstellungen wurden zusammen mit den finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde abgeglichen.
Wie sie aus der Zusammenfassung auf Seite 44 lesen können, kann der Zeitpunkt für eine Projektauslösung von weiteren Faktoren abhängig sein. So z.B. vom tatsächlichen Ressourcenbedarf, wie dies zurzeit bei dem Bedarf an Schulräumen und Räumen für die familienergänzenden Betreuungsangebote der Fall ist, beeinflusst.
Ein weiterer Grund für die Projektauslösung kann der Zustand einer Liegenschaft und die finanzielle Mittelverfügbarkeit sein.
Die Auslösung von Projekten kann aber auch auf Grund neuer Entwicklungen notwendig werden, wie z.B. bei den Liegenschaften der Feuerwehr und des Werkhofes.

Er wurde darauf aufmerksam gemacht, dass im Schlussbericht das Begegnungszentrum der Pfarrei etwas vergessen ging. Das BZ hätte ebenfalls auf Seite 14 aufgeführt werden müssen, als fremde Liegenschaft mit Finanzbeteiligung der Gemeinde. 42 % der Belegungen des BZ sind Aktivitäten der Gemeinde, wie z.B. Integrationskurse, Musikunterricht durch das Konservatorium usw. Deshalb beteiligt sich die Gemeinde jährlich mit CHF 60'000.- an den Betriebskosten, was sicher korrekt ist.

Zu den Schwerpunkten für das Jahr 2021 gehören:
- Die Neuverpachtung des Heimwesens Ottisberg und Räsch. Mit dem neuen Pächter Manuel Julmy konnten wir ein Pachtvertrag auf 9 Jahre abschliessen. Für das Heimwesen mit Wohnung bezahlt er heute einen interessanten Pachtzins. Da ein Teil des Bodens längerfristig als Realersatz dient, konnte eine Kündigungsklausel von einem Jahr vereinbart werden.
- Per 01.01.2021 ist die Gemeinde im Besitz von 41 ha landwirtschaftliche Nutzfläche zu einem durchschnittlichen Ankaufspreis von CHF 4.55 / m^2. Dazu kommen noch 32 ha Waldflächen.
- Der jährliche Pachtzins aus den landwirtschaftlichen Liegenschaften liegt bei CHF 50'550.- und ist somit ertragbringend und dient als Landreserve für die Zukunft.
- Die Gesamtsanierung des Bahnhofbuffets ist sehr gut gelungen. Anfangs April konnten die Mieter einziehen. Alle Räumlichkeiten sind vermietet.
- Aus dem Bahnhofbuffet entsteht eine Gesundheits- und Sozialliegenschaft mit Restaurant und wird in Zukunft kostendeckend vermietet werden können.
- Den Erhaltungsmassnahmen für die Aufbahrungshalle haben sie heute Abend zugestimmt. Ich danke ihnen für die Zustimmung.

- Mit den Vorarbeiten für den Park des Thaddäusheims sind wir in den vergangen 6 Monaten stark fortgeschritten. Die Steuerungsgruppe, wie auch der GR haben von der Grobplanung mit Kostenschätzung Kenntnis genommen. Die Arbeiten sind so weit vorbereitet, dass das Projekt im Herbst dem GnR präsentiert werden kann.
- Die Erneuerung der Bühnentechnik des Podiums ist in Vorbereitung und sollte ebenfalls bis Ende Jahr für den GnR bereit sein.
- Ein rechter Brocken wird die Vorbereitung der Projektorganisation für einen Schulhausneubau sein, welcher der neue GR ab Herbst wird in Angriff nehmen können.

Ich komme zum Schluss und erlaube mir noch einige Schlussfolgerungen und Bemerkungen anzubringen:
Die vorliegende Immobilienstrategie dient als Planungshilfe bei der Auswahl, Definition und Priorisierung zukünftiger Immobilienprojekte.

Mit der Immobilienstrategie haben wir eine Vielzahl quantitativer und qualitativer Grundlagen zusammengetragen, damit in den nächsten Jahren die richtigen Beschlüsse getroffen und die Ressourcen der Gemeinde in Zukunft zielgerichtet eingesetzt werden können.
Die Entscheidungen werden aber immer auch auf die zurzeit vorherrschende Situation angepasst werden müssen. So können wir heute die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Immobilienstrategie nicht voraussehen und wir können auch keine Garantie für die Bevölkerungsentwicklung in Düdingen abgeben.

Für die Umsetzung der Immobilienstrategie wird man in den nächsten 10 bis 12 Jahren mit Kosten von ca. CHF 40 Mio. rechnen müssen. Gerade ein Neubau eines Schulhauses beeinflusst die Gemeindefinanzen sehr stark und kann gewisse andere Projekte verzögern.

In den nächsten Jahren werden ebenfalls mit grossen Investitionen in den Bereichen, Ortsplanung, wie Valtraloc – Bahnhofplatzgestaltung – Ortsdurchfahrt zu rechnen sein.
Nicht zu vergessen ist das Thema Mobilität, mit Fuss- und Radwegen, öffentlicher Verkehr, wie auch Strassen und Kanalisationen.
Zudem wird man in Zukunft noch vermehrt der Natur und der Nachhaltigkeit Aufmerksamkeit schenken müssen.
Die finanzielle Situation der Gemeinde wird die Investitionspolitik stark mit beeinflussen. Eine vorausschauende Planung wird daher elementar sein.
So ist es gut möglich, dass der künftige GR und der GnR das eine oder andere Projekt vorziehen oder allenfalls zurückversetzen wird.

Der Bericht ist daher so aufgebaut, dass er als Planungshilfe dient und in Einzelprojekten erfolgen kann.
Ziel sollte es sein, die Steuergelder zielgerichtet, effizient und bestmöglich einzusetzen, um Steuererhöhungen zu vermeiden.

Ich wünsche dem künftigen GR viel Glück, damit er die richtigen Entscheide fällen wird und der GnR diese auch unterstützen kann. Danke für die Aufmerksamkeit.

Daniel Hayoz (JLD): Im Namen der Postulanten möchte ich mich beim GR und allen Mitwirkenden für den ausführlichen Strategiebericht Immobilienstrategie bedanken. Dieser hilft, um frühzeitig wichtige Kapazitäten resp. Bedarf wie z.B. bei der Schule zu erkennen und gute Lösungen frühzeitig zu erarbeiten. Wir erachten den vorliegenden Bericht als optimales Planungstool für die nächsten Legislaturen.

Michael Jendly (CVP): Die CVP-die Mitte / CSP-Fraktion dankt, für den umfangreich ausgearbeiteten Strategiebericht. Die zukünftige Entwicklung und momentanen Kapazitäten werden aufgezeigt und die nötigen Investitionen erläutert. Er bietet eine sehr gute Grundlage für die Zukunft und gibt der Gemeinde Planungssicherheit.
Das Postulat ist beantwortet und wir danken den Verfassern des Berichts für die gute Arbeit.

Eliane Aebischer (SP): Ich spreche im Namen der SP. Wir sind beeindruckt von diesem Bericht mit der Analyse der vorhandenen Räumlichkeiten. Die Gemeinde hat nun ein Instrument in der Hand, auf welches in den nächsten Jahren immer wieder zurückgegriffen werden kann.
Uns gefällt insbesondere der Gedanke, dass die Neubauten und Sanierungen in einer Art Domino-Spiel organisiert werden sollen. Durch diese etapierte Umsetzung entsteht zu Beginn eine Art Überangebot, welches aber in den Folgejahren weitergereicht wird, so dass im Idealfall keine Provisorien als Übergangslösung erstellt werden müssen.

Zu einzelnen Teilportfolios haben wir noch einige Gedanken:

Kita
Wir unterstützen die angesprochenen Partnerschaften mit privaten Anbietern, möchten aber darum bitten, dass diese nur eingegangen werden, wenn sowohl gewisse überprüfbare Qualitätsstandards in der Betreuung verlangt werden, als auch die Anstellungsbedingungen für das Personal fair sind.

ASB
Selbstverständlich scheinen 120 Plätze sehr viel. Wir wünschen uns aber, dass in Zukunft solche Zahlen nicht mehr permanent gerechtfertigt werden müssen. Die Gemeinde Düdingen hat entschieden, dass sie wachsen will. Das hat nun mal automatisch einige Nebenerscheinungen zur Konsequenz. Es braucht dann von allem: mehr öffentliche Toiletten, mehr Schulzimmer, mehr Veloständer am Bahnhof, mehr Aufbahrungsmöglichkeiten und halt auch mehr ausserschulische Betreuungsplätze. Gemäss dem Bundesamt für Statistik werden heute 64% aller Kinder unter 13 Jahren familienergänzend betreut. Folglich muss es in Zukunft zur Normalität werden, dass Düdingen ein entsprechendes Angebot zur Verfügung stellt.

Schulhäuser
Wir begrüssen den vorgeschlagenen Weg mit dem Neubau eines Schulhauses für 1-8 H und im Gegenzug die Übernahme des Gänsebergschulhauses durch die OS sehr.
Wir bitten den neuen GR, hier möglichst rasch mit der Planung zu beginnen, damit wir nicht plötzlich auf dem linken Fuss erwischt werden, wie es in umliegenden Gemeinden auch schon der Fall war. Wenn mit einer frühzeitigen Planung teure Übergangslösungen vermieden oder zumindest reduziert werden können, haben wir alle viel gewonnen.
Bei den anderen Teil-Portfolios "Kulturinfrastrukturen", "Aufbahrung und Einfriedung" und "Verwaltung- und übrige Gebäude" unterstützen wir die vorgeschlagenen Strategien.

Was die gesamte Strategieumsetzung betrifft, begrüssen wir den Vorschlag sehr, dass im jährlichen Tätigkeitsbericht ein fester Platz vorgesehen ist, um über den Stand der Arbeiten an der Immobilienstrategie zu informieren.

Wie eingangs erwähnt, wurde die Analyse des Bestehenden tiptop erledigt. Was uns jedoch noch fehlt, sind Hinweise auf zukünftige Bedürfnisse ausserhalb den bestehenden Immobilien.

"Die Bevölkerungsentwicklung wird ein wichtiger Faktor bei der Auslösung konkreter Immobilienprojekte im Bereich Schule und Betreuung sein.", heisst es im Bericht. Die demografische Entwicklung geschieht aber naturgemäss nicht nur bei den Jungen, sondern auch bei den Älteren. Die Generation der Babyboomer wird in einigen Jahren in Pension gehen. Leider finden sich nirgendwo Hinweise auf mögliche Strategien oder Gedanken zum Wohnen im Alter.

Auch Hinweise zu bezahlbaren Wohnungen, sprich sozialem Wohnungsbau, sucht man in der Beantwortung des Postulats vergebens.
Junge Familien, Alleinerziehende und betagte Menschen haben immer mehr Mühe, bezahlbare Wohnungen zu finden. Vor allem in städtischen Gebieten und in den Agglomerationen fehlen preisgünstige Wohnungen für finanzschwache Mieter, insbesondere solche, welche schon am Existenzminimum leben. Vor 10 Jahren gab es in unserem Kanton 3847 subventionierte Wohnungen, heute sind es lediglich noch deren 374. Die Armut aber hat in den letzten Jahren sicherlich nicht abgenommen.

Wir wünschen uns, dass sich der GR in Zukunft auch mit der Frage auseinandersetzt, ob und in welcher Form er bezahlbare Wohnungen in der Gemeinde fördern will oder ob er sich beispielsweise sogar vorstellen kann, selber aktiv zu werden und die Initiative zu ergreifen, damit auch preisgünstige Wohnungen in Düdingen gebaut werden.

Mit diesen zusätzlichen Denkanstössen an den GR bedankt sich die SP insbesondere bei den beiden Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung, David Köstinger und Emmanuel Hofstetter, für den hervorragenden Bericht und freut sich, die Umsetzung mitverfolgen zu können.

Hansueli Krummen (FWD): Das überparteilich eingereichte Postulat hat den GR veranlasst, einen umfassenden Immobilienstrategiebericht 2030 zu erstellen. Das Resultat bekräftigt die Notwendigkeit einer solchen, durch den GnR im Auftrag gegebenen, zukunftsgerechten Gesamtschau.

Wir von der Fraktion FWD danken den verschiedenen Arbeitsgruppen, insbesondere der Kernarbeitsgruppe mit den involvierten Fachpersonen aus der Verwaltung.

Der vorliegende Bericht ist sehr umfangreich und fundiert und die daraus abgeleiteten Konsequenzen gut und überschaubar dokumentiert. Er wird dem zukünftigen GR und GnR eine wichtige Leitlinie für die Infrastrukturentwicklung unserer Gemeinde sein.

Jacqueline Haymoz (FWD): Hat noch eine Ergänzung zur Stellungnahme der FWD und auch eine Ergänzung zur Rede von Frau Aebischer, und zwar geht es um die Kita und ASB.
Die Verbesserung von Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist für die FWD ein grosses Anliegen. Dies ist auch etwas sehr wichtiges, für die Attraktivität und die zukünftige Entwicklung von Düdingen.

Im Strategiebericht geht man davon aus, dass es bis ins Jahr 2030 bei der Kita 50 Plätze braucht und bei der ASB 120 Plätze. Diese Zahlen sind unserer Meinung nach zu tief.
Es ist so, dass heute die Kitas bereits 40 Plätze im Angebot haben, bald sind es schon 50. Wir haben bereits diese Bedarfszahl von 50 erreicht und dies steigt weiter. Bei der ASB haben wir ab August 70 Plätze im Angebot und wie gesagt, es ist nicht mehr weit bis 120.
Wenn man sieht, wie die Schülerzahlen in der Statistik im Strategiebericht stetig zunehmen, rechnet man für 2030 mit rund 600 Kindern. Auch hier: die Entwicklung unserer Gesellschaft zeigt ganz klar, dass es immer mehr Kinder geben wird, welche ausserhalb der Familie betreut werden. Somit braucht es da sicher mehr als diese beiden Bedarfszahlen, welche im Bericht erwähnt wurden.

Wir möchten darum dem neuen GR sehr ans Herz legen, diese Strategie in diesem Bereich zu prüfen und die Bedarfszahlen anzupassen, damit man früh agieren statt reagieren kann.
Bei der Planung der Schulräume, wie bereits von Frau Aebischer erwähnt, muss man unbedingt auch ein entsprechend grosses Angebot für Kita und ASB vorsehen, ohne zu hinterfragen, wie viele Plätze es ausmacht.

Es werden keine weiteren Wortmeldungen verlangt. Der Vorsitzende schliesst die Beratung zu diesem Geschäft.

6.2 Weitere parlamentarische Vorstösse

Es liegen keine weiteren parlamentarischen Vorstösse vor.

	0.11.3.010	Generalrat (Sitzungen, Handakten, Geschäftsakten in Dossiers)
150	**Generalrat** Verschiedenes	

Wolfgang Portmann (CSP): Er hat ein Anliegen in Sachen Littering in der Gemeinde Düdingen. In letzter Zeit ist es von ihm aus gesehen etwas eskaliert. Vor allem was alles liegengeblieben ist, von Zigarettenstümmeln über Dosen, Glas etc. Er möchte die Anfrage an den GR stellen: Was möchte man dagegen tun?

Er hat sich dieses Wochenende viel Zeit genommen und sich informiert. Eine Grundlage ist vorhanden, d. h. man kann Bussen aussprechen von CHF 50.-, wenn jemand eine Zigarette wegwirft. Es können auch Bussen bis zu CHF 150.- ausgesprochen werden. Der Staatsrat hat ganz klar die Aufgabe an die Gemeinden gegeben. Die Gemeinden haben auch die Möglichkeit, Personen ausbilden zu lassen, welche nachher die Bussen verteilen.
Wie möchte man hier weitergehen? Es wurde heute oftmals erwähnt, dass wir zu unseren Finanzen Sorge tragen sollen und dies ist auch ein ganz wichtiger Faktor. Die Werkhofmitarbeiter gehen immer mehr Abfall beseitigen und es vermehrt sich stetig. Es kann nicht die Lösung sein, dass man immer mehr Leute anstellt. Dies ist wie ein Fass ohne Boden. Was macht man ganz gezielt, um dem entgegenzuwirken und wer spricht z. B. die Bussen aus?

GR Stefan Siegenthaler: Er selbst, als Landwirt, kennt das Problem Littering sehr gut. Jeden Frühling sammelt er mehrere Säcke Abfall zusammen. Dies ist sicher ein sehr leidiges und kein schönes Thema. Wir versuchen, unsere Kinder zu erziehen in Sachen Littering. Wir haben auch auf unserem Betrieb jährlich Schulkassen, welche wir über die Folgen von Littering informieren. Er selbst hat bereits zwei Kühe verloren, da deren Bauch durch Aludosen aufgeschlitzt wurde.
Der Sinn darf es nicht sein, dass man Polizist spielt. Wir sind nicht in Singapur, wofür man für jede kleine Sache Bussen austeilt. Man sollte vielleicht die Leute aufmerksam machen, Selbstverantwortung zu tragen, dass man kleinere Sachen nicht einfach auf den Boden wirft, es sind genügend Abfalleimer vorhanden.

Gleichzeitig haben wir dieses Thema bereits diskutiert. Wir sind am Abklären, wie weit die Gemeinde gehen darf. Es gibt einzelne Stellen, bei denen regelmässig gezielt Abfall deponiert wird. Dort haben wir schon im Vorfeld versucht verschiedenste Massnahmen zu treffen. Leider hat sich noch nichts gebessert. Wir sind nicht ganz fertig geworden, um dort diesen Platz gezielt zu überwachen, sei es durch die Gemeinde oder eine externe Person. Sobald man jemand bei dieser illegalen Abfalldeponierung erwischt, kann eine Busse ausgesprochen werden. Die Bussen sind relativ hoch und sicher sinnvoll. Er möchte aber nicht Polizei spielen und wegen jeder Kleinigkeit Bussen aussprechen.
Zukünftig sollten die jungen Personen, in Zusammenarbeit mit den Schulen, betreffend Littering noch mehr sensibilisiert werden.

Wolfgang Portmann (CSP): Betreffend Dosen, welche auf Wiesen geworfen werden, an denen Kühe auch sterben können. In anderen Ländern, wie z. B. in Skandinavien, wird ein sehr hohes Depot auf Dosen von ca. CHF 1.50 bis CHF 2.- erhoben. Dort liegen keine Aludosen oder liegt kein Glas herum. Dies ist ein Problem in der Schweiz.
Mein Wunsch ist, dass die Gemeinde Düdingen, der Sensebezirk und der Kanton Freiburg zusammen dieses Problem angehen und versuchen ein Depot einzuführen. 20-30% des Litterings stammen aus Dosen, Alu und Plastik. Dies wäre ein grosses Ziel, wenn man dieses Depot einführen könnte.

Es liegen keine weiteren Wortmeldungen vor.

Markus Haas, Präsident GnR (SP): Die erste GnR-Sitzung der neuen Legislatur findet am 17. Mai 2021 um 19.00 Uhr statt. Die Sitzung wird mit hoher Wahrscheinlichkeit wiederum hier im Podium stattfinden müssen.
- Vereidigung durch Oberamtmann
- Konstituierung des Generalrates für die neue Legislaturperiode
- Das provisorische Büro wurde am 29.03.2021 gebildet.
- Wahlen: Präsidentin, Vize-Präsident, Stimmenzähler, Ersatzstimmenzähler, Kommissionen

Die weiteren GnR-Termine 2021 sind im Internet publiziert, jedoch noch nicht durch das neue Büro genehmigt. Wenn es nötig wird, werden noch Anpassungen vorgenommen.

	0.12.0.040	Gemeinderat (Mitglieder, Organigramm, Ressorts)
151	**Gemeindeorganisation Legislatur 2016-2021** 8.1 Rückblick aus Sicht des Generalrates 8.2 Rückblick aus Sicht des Gemeinderates 8.3 Verabschiedungen	

Normalerweise folgt dem Traktandum "Verschiedenes" die Schliessung der Sitzung. Heute ist dem nicht so. Wir kommen zwar zum Schluss der heutigen Sitzung, aber eben auch zum Schluss der aktuellen Legislatur.

Diesen Abschluss werden wir getreu der Traktandenliste mit zwei Rückblicken und den Verabschiedungen würdigen.

8.1 Rückblick aus Sicht des GnR

Markus Haas, Präsident GnR (SP): Am 20. April 2016, also vor ziemlich genau 5 Jahren, fand die letzte Gemeindeversammlung von Düdingen statt. Damals fragten sich viele Leute - und ich denke, besonders alle hier Anwesenden - wie das wohl mit dem GnR funktionieren wird. Und ich persönlich komme heute zum Schluss: Es funktioniert sehr gut – sogar auch während einer Pandemie.

An dieser Stelle kann man sich fragen, was denn eigentlich geändert hat. Nun, ich komme auf die folgenden Punkte:

1. Die Legislative hat für die Bevölkerung, für die Verwaltung und insbesondere für den GR ein Gesicht bekommen und ist greifbar geworden. Die Bürgerinnen und Bürger von Düdingen können ihre Volksvertreter für ihre Anliegen gewinnen und auf diese Art ebenfalls am politischen Geschehen teilnehmen.
   Dass die Legislative greifbar geworden ist, fördert auch die Kommunikation und die Abstimmung unter den Institutionen sowie zwischen den Institutionen und der Bevölkerung. Eine ausgezeichnete Basis, wo wir in der kommenden Legislatur noch ausbauen können. Ich denke da an zusätzliche Kommunikationsinstrumente wie bspw. eine gemeinsam geführte Status-Liste zu den laufenden und geplanten Geschäften. Oder vielleicht auch auf Basis der Immobilienstrategie.
   Ergänzen möchte ich hier, dass der Einbezug von der Legislative und vom GnR-Präsidium in die Angelegenheiten von der Exekutive im Ermessen vom GR liegt. Wichtig ist einfach, dass er sich die Frage jeweils bei den einzelnen Geschäften, Anlässen und Ereignissen immer wieder bewusst stellt.
2. Der Austausch unter den einzelnen Ratsmitgliedern und zwischen den Fraktionen im Vorfeld und im Nachgang zu den Sitzungen bietet ganz andere Möglichkeiten als dies zu Zeiten der Gemeindeversammlungen noch der Fall war. Ein deutliches Indiz dafür sind die verschiedenen überparteilichen Vorstösse.
3. Nebst den Kommissionen besteht mit dem GnR eine zusätzliche Institution, in welcher die personelle Zusammensetzung über eine längere Periode relativ konstant bleibt. Dadurch verbessert sich der Einblick der einzelnen Mitglieder in die Arbeit und Mechanismen der Exekutive, was zu einem besseren Verständnis der einzelnen Geschäfte und deren gegenseitigen Abhängigkeiten führt.
4. Wir haben ein eigenes Geschäftsreglement, welches basierend auf dem kantonalen Gemeindegesetz den Ratsbetrieb und die Handhabung der parlamentarischen Instrumente regelt.
5. Speziell im Rahmen der letzten Wahlen, haben wir beispielsweise in der SP feststellen dürfen, dass in der Bevölkerung das Interesse an einer aktiven Mitwirkung in der Politik zugenommen hat. Ich hoffe, es ist den anderen Parteien und Gruppierungen ähnlich gegangen und ich bin überzeugt, dass hier nicht zuletzt auch der Umstand beigetragen hat, dass es in Düdingen jetzt einen GnR gibt.

Sehr gerne will ich uns noch einmal vor Augen führen, was wir in den insgesamt 20 GnR-Sitzungen der letzten 5 Jahre behandelt haben. Das Resultat lässt sich wirklich sehen:

10 Reglemente und **19 Kreditbegehren** wurden behandelt.
Jedes von denen Geschäfte, trägt dazu bei, die Gemeinde Düdingen weiterzuentwickeln. Darum will ich keines speziell hervorheben. Hingegen nutze ich die Gelegenheit, uns ins Bewusstsein zu rufen, wie viel Arbeit hinter jedem einzelnen von diesen Geschäften steht:

- Angefangen bei der Verwaltung und den Fachleuten, die das Geschäft ausarbeiten,
- über die Mitglieder vom GR und von den Kommissionen, die es behandeln,
- dem GnR-Büro, welches das Geschäft prüft,
- den Mitgliedern der Fraktionen, die es debattieren,
- der Bevölkerung, die sich über die Publikation im Internet mit dem Geschäft befassen und ihre Inputs ihren Vertreterinnen mitgeben können,
- den Medien, die darüber berichten
- bis zum gesamten GnR, der an seiner Sitzung darüber befindet.

Das ist aber noch nicht alles. Anschliessend folgt die saubere Protokollierung und die Nachbearbeitung vom Geschäft durch die Verwaltung. Man ist sich oft zu wenig bewusst, was alles hinter einem einzelnen Geschäft steckt.
An dieser Stelle danke ich allen, die an dem Prozedere mitwirken, ganz ausserordentlich für ihre unermüdliche und unschätzbare Arbeit.

11 weitere Geschäfte und **7 Motionen**
Wie der Präsentation entnommen werden kann, ist wirklich einiges zusammengekommen und es hat noch mehr. Hierzu am Rande die Anekdote, dass der GnR mit den Protokollaufnahmen auch einen Beitrag dazu leistet, dass ein Spracherkennungsprogramm auch auf Sensler-Deutsch trainiert wird.

5 Postulate, **1 Resolution** und **6 Anfragen an den GR** wurden behandelt.

Mit den 7 Motionen und den 5 Postulaten sowie der einen Resolution sind doch schon eine stattliche Zahl von parlamentarischen Vorstössen eingereicht worden. Insbesondere wenn man bedenkt, dass die Instrumente für alle neu waren und wir uns zuerst damit vertraut machen mussten.

Und jetzt ist es Zeit für einen Perspektiven-Wechsel: Von der Legislativ-Perspektive übergebe ich nun für den Rückblick aus der Sicht des GR das Wort an unseren GA Kuno Philipona.

8.2 Rückblick aus Sicht des Gemeinderates

GA Kuno Philipona: Einen Rückblick auf die vergangenen 5 Jahre zu geben, könnte ein dickes Buch füllen. Ich werde mich aber heute Abend auf einige Ereignisse pro Ressort konzentrieren, welche meiner Ansicht nach in diesen 5 Jahren wichtig waren. Ebenfalls werde ich gleichzeitig meine Kollegen verabschieden, welche in der nächsten Legislatur nicht mehr im GR sein werden und einem dieser Ressorts vorgestanden sind.

Ich verweise als erstes auf die im Mitteilungsblatt April veröffentlichte Legislaturbilanz 2016 -2021.
Auf 12 Seiten findet man eine Zusammenstellung der 9 Ressorts mit den formulierten Zielen, den Massnahmen sowie der Schlussbilanz. Diese Angaben geben doch eine gute Übersicht, von dem, was wir uns vorgenommen haben und auch erreicht wurde oder vielleicht nicht ganz erreicht wurde.

<u>Ressort 1 - Gemeindeorganisation, Wirtschaftsförderung.</u>
Wie ganz am Anfang dieser Sitzung schon angesprochen, sind in diesem Ressort vor allem die Mutationen im GR sowie die vielen Veränderungen in der Verwaltung ein grosses Thema gewesen.

Ich möchte nicht speziell auf diese Veränderungen eingehen, hoffe aber, dass in der neuen Legislatur in dieser Beziehung mehr Stabilität sein wird.
Die Analyse der Gemeinde durch die BDO und die Auswirkungen, die man ab der neuen Legislatur spüren wird, war ein grosses Thema in der verflossenen Legislatur.
Die zukünftige Regionale Zusammenarbeit wurde mit dem Bericht zur Motion an der letzten GnR-Sitzung beantwortet und kann hoffentlich in den nächsten Jahren realisiert werden.
Dasselbe gilt für die Agglomeration, welche sich mit der neuen Form als Gemeindeverband hoffentlich vergrössern kann.
Ebenfalls haben wir am letzten Freitag die letzte Industrieparzelle Birch verkauft und hoffen, dass in diesem neuen Quartier in den nächsten Jahren einige hundert Arbeitsplätze entstehen werden.

<u>Ressort Bildung</u>
Das Schulreglement ist angepasst und seit dem 09.07.2020 in Kraft.

Der Elternrat hat gut gestartet und vor allem konnte die ASB ausgebaut und mit den nötigen Personalressourcen der Situation angepasst werden.

<u>Kultur Sport und Tourismus</u>
Das Kulturkonzept ist überarbeitet und wird angewendet.
Die touristischen Angebote werden von Düdingen Tourismus mit einer Leistungsvereinbarung bewirtschaftet.
Der Gemeindepräsident und der Werkhofchef sind Vorstandsmitglieder und pflegen wichtige Kontakte gegen aussen oder helfen bei den Unterhaltsarbeiten an Infrastrukturen nach Möglichkeit mit.

<u>Öffentliche Sicherheit, Einbürgerungen und Entsorgungswesen</u>
Der Erste, welchen ich heute Abend rühmen möchte, steht dieses Ressort vor und wird in der nächsten Legislatur nicht mehr dabei sein und ich erlaube mir jetzt direkt einige Worte zur Verabschiedung zu sagen und gleichzeitig einige Punkte aus dem Ressort hervorzuheben.

An den GR-Wahlen im April 2016 erhielt die Liste der SVP zwei Sitze. Als Vollblut-SVP-Mitglied, welches durch seine Auftritte an den Gemeindeversammlungen der vorangegangenen Jahre sehr bekannt war, wurde Stefan Siegenthaler gewählt.

Im Sitzungsprotokoll des GR vom 29. April 2016 taucht der Name Stefan Siegenthaler zum ersten Mal in offizieller Mission als GR auf.
Stefan Siegenthaler hat sich also seitdem nicht mehr nur als engagierter Parteivertreter an den Gemeindeversammlungen oder an politischen Anlässen geäussert, sondern konnte mit seinen GR- Kolleginnen und Kollegen als Exekutivmitglied des GR, die Führung der Gemeinde und hauptsächlich sein Ressort "Öffentliche Sicherheit, Einbürgerungen und Entsorgungswesen" betreuen. D. h. als Verantwortlicher der Schulwegsicherung, der Einbürgerungen, des GFO (Gemeindeführungsorgan), der Parkplatzbewirtschaftung und Abfallentsorgung, war Mitglied der Wasserversorgung und zuständig für die Stützpunktfeuerwehr Düdingen.

Als wichtiger Meilenstein seiner Tätigkeit kann die Unterzeichnung der Vereinbarung der Feuerwehr Sense Nord erwähnt werden, bei welcher er dabei sein konnte. Diese Organisation führte er als Präsident ab Januar 2020, welche im Sinne des Kantons aufgebaut wurde.

Stefan Siegenthaler hätte sich sicherlich noch gerne in einer weiteren Legislatur mit seinen Ideen und Vorstellungen im GR eingebraucht. Die Wähler haben am 7. März 2021 anders entschieden. Er wird in der nächsten Legislatur als GnR der Düdinger Politik erhalten bleiben.

Als leidenschaftlicher Landwirt in Uebewil wird er jetzt auch mehr Zeit für seine Familie und seinen Betrieb haben. Er wünscht ihm alles Gute.

Danke Stefan. Applaus - GA Kuno Philipona überreicht ihm ein Geschenk.

Soziales, Gesundheit / Verkehrswege und Kanalisationen
Beim Ressort Soziales, Gesundheit aber auch Verkehrswege und Kanalisation haben wir einen Kollegen, welcher in den vergangenen 8 Jahren in beiden Ressorts, während einiger Zeit, die Verantwortung hatte und Ende dieser Woche sein Amt als GR ablegen wird.

Nach den Sommerferien, am 20. August 2013, nahm Andreas Binz zum ersten Mal an einer GR-Sitzung teil. Als "Nachrutschender" übernahm er das Ressort "Soziales und Gesundheit". Als grosszügige und sozialdenkende Persönlichkeit hat er diesem Ressort wieder Ruhe und Stabilität verliehen. Sehr viele Dossiers wurden in unzähligen Sitzungen vorbereitet und dem GR beantragt.
Neben der effektiven Sozialhilfe waren die Jugend- und Freiwilligenarbeit, die Integration, die Kinder- oder Altersbetreuung für Andreas Binz sehr wichtig und er hat sich im GR für deren Anliegen eingesetzt.
In seiner Funktion wurde die ausserschulische Kinderbetreuung ASB Düdingen ausgebaut. Ebenfalls war er am Entstehen des Regionalen Sozialdienstes Sense Unterland massgebend beteiligt.
Beides sind Institutionen, welche in den letzten Jahren sehr viel zusätzliche Arbeit für das Ressort "Soziales und Gesundheit" bedeutet haben.

Im Juni 2019, im Zuge eines Wechsels im GR, übernahm er die Verantwortung für das Ressort "Verkehrswege und Kanalisationen".

Diese Infrastrukturen und deren Werterhaltung werden von einem professionellen Team sehr gut bearbeitet. In den letzten Jahren wurde hier vor allem das Fusswegnetz in der Gemeinde inventarisiert und der GR konnte an seiner vorletzten Sitzung die Resultate der 1. Phase zur Kenntnis nehmen.

In diesem Ressort werden auch alle Langsamverkehrsachsen geplant und bei der Ausführung begleitet. Z.B. wurde ein grosses Teilstück der Transagglo auf Düdinger Boden vom Bahnhof bis zur Tunnelstrasse im vergangenen Jahr eröffnet.

Auf Ende der Legislaturperiode 2016 – 2021 hat sich Andreas Binz aus beruflichen und zeitlichen Gründen entschieden, nicht mehr für eine weitere Amtsperiode zu kandidieren.
Wir hoffen, dass Andreas Binz neben seinem beruflichen Engagement auch ein wenig mehr Zeit für andere interessante Projekte einplanen kann.

Herzlichen Dank Andreas, für alles, was du in den letzten 8 Jahren für die Bevölkerung von Düdingen gemacht hast. Applaus - GA Kuno Philipona überreicht ihm ein Geschenk.

GR Andreas Binz: Diejenigen, welche mich besser kennen, wissen, dass ich kurze Voten bevorzuge und kein Freund von künstlichen Sitzungsverlängerungen bin. Darum bleibe ich kurz: Ich danke für die gute Zusammenarbeit in dieser Legislatur. Ich habe in den letzten fast 8 Jahren im GR viel gelernt, und zwar auf allen Ebenen und auf alle erdenklichen Arten und Weisen. Es liegt in der Natur von der Sache, dass die Legislative und Exekutive bei vielen Angelegenheiten verschiedenen Fokus haben. Ich wünsche der neuen Gemeinderegierung und dem neuen Gemeindeparlament, dass sie gut zusammenarbeiten können und bei der Lösungsfindung der anstehenden Probleme immer das Wohl der gesamten Düdinger Bevölkerung im Auge behalten. Vor allem auch, wenn ein Geschäft noch so kompliziert und umstritten ist - verliert den Humor nicht.
In dem Sinn erlaube ich mir zu schliessen mit einem Votum der Kunstfigur Burri Hanspeter, vom allseits Bekannten Mike Müller: Fertig.

GA Kuno Philipona: Danke Andreas für deine Worte.

Raum- und Verkehrsplanung
Unter den Zielen dieses Ressort heisst es ganz am Anfang, ich zitiere: "Die Revision der Raum- und Verkehrsplanung ist vollumfänglich genehmigt und sichert der Gemeinde einen autonomen Handlungsspielraum für eine nachhaltige Entwicklung."
Bei der Schlussbilanz steht dann Folgendes: "Die Ortsplanung ist bis auf einige wenige Details abgeschlossen."

Ich denke, dass dieser letzte Satz sehr viel bedeutet und dass eine Arbeit, welche vor 15 Jahren begonnen hat, doch noch als fast erledigt angesehen werden kann.
Die Ortsplanung wird immer ein Thema sein und bleiben und es wird als rollende Planung sowohl die Verwaltung als auch den GR weiterhin beschäftigen.

Bauwesen, Energie, Gemeindeliegenschaften
Auch dieses Ressort wurde in den letzten 10 Jahren von einem abtretenden Kollegen betreut und ich erlaube mir jetzt auch ihm einige Worte zu widmen.

Als neu gewählter GR an den Wahlen im April 2011 übernahm Bruno Schwaller das Ressort "Bauwesen, Energie und Gemeindeliegenschaften".
Bruno Schwaller gilt als Macher und ging sehr intensiv an die an ihn gestellten Aufgaben heran. Er ist als Landwirt, Unternehmer und Politiker sehr effizient, manchmal auch zu eifrig. Er hat viele Projekte realisiert und somit die Hochbau-Infrastrukturen der Gemeinde zusammen mit seinem professionellen Team der Verwaltung sehr effizient unterhalten und erneuert.

Die Entscheidung, den grossen Saal des Bahnhofbuffets der Hirslandengruppe als neuen Standort eines Ärztezentrums zur Verfügung zu stellen, war in diesen Jahren sicher eines der wichtigsten Projekte. Diese Umnutzung der gemeindeeigenen Liegenschaft vom grossen Festsaal zur medizinischen Versorgungsstelle für die Gemeinde, aber auch für die Region, wird von der Bevölkerung sehr geschätzt. Wir hoffen, dass die Nachfolgeorganisation MedBase uns noch lange erhalten bleibt.

Für Bruno Schwaller war es immer sehr wichtig, dass die Steuergelder sinnvoll eingesetzt werden. Er war ein grosser Unterstützer von privaten Initiativen für verschiedene Infrastrukturen, welche in diesen 10 Jahren verwirklicht wurden. Zu erwähnen ist z.B. die Realisierung der Sportanlage Birchhölzli oder die Fernheizung mit der Groupe E.

In seiner Amtszeit konnte die Gemeinde das Land des Heimwesens Räsch vom Kapitel St. Nikolaus erwerben, wie vorgängig von GR Bruno Schwaller auch erwähnt wurde, und somit haben wir heute 12 Hektaren Land und gleichzeitig 17 Hektaren Wald.

An der heutigen Sitzung konnte er die zukünftige Vision, die sogenannte Immobilienstrategie, dem Parlament vorstellen und das Postulat "Zukunft & Entwicklung der Gemeinde Düdingen (Schwerpunkt Kapazität der Räumlichkeiten für Gemeindezwecke)" als beantwortet erledigen.

Sein Ressort beinhaltete aber auch die Energie und das Bauwesen. Düdingen hat massgebend dazu beigetragen, dass wir das Label "Energiestadt Sense" wieder erhalten haben.
Auch alle Baugesuche der Gemeinde beschäftigt das Bauamt intensiv und die vom professionellen Team ausgearbeiteten Anträge wurden von Bruno Schwaller, dem GR, mit viel Sachkenntnis unterbreitet.

Wir wünschen Bruno Schwaller im Ruhestand viel Zeit für all seine Ideen, welche er noch verwirklichen möchte.

Danke Bruno. Applaus - GA Kuno Philipona überreicht ihm ein Geschenk.

GR Bruno Schwaller: Ganz herzlichen Dank an den Gemeindeamman für die anerkennenden Worte. Ich kann euch sagen, ich war gerne GR und habe gerne für die Öffentlichkeit gearbeitet. Ich habe viel gelernt und durfte viel machen.
Was ich sehr geschätzt habe, sind die Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung. Früher als nicht GR, war ich sehr kritisch und heute muss ich sagen, wir haben sehr gute Mitarbeiter/-innen im Gemeindehaus. Danke vielmals allen zusammen.

GA Kuno Philipona: Ich komme zum Abschluss noch auf das letzte Ressort zu sprechen.

Finanzen
Als eines der Ziele wird Folgendes ausgesagt: "Der Finanzplan wird laufend überarbeitet und weist Ende Legislatur einen Schuldenrückgang aus."
Die Schlussbilanz dieses Zieles kann man auch zitieren: "Ende Legislatur sind die Schulden zurückgegangen."

Ich denke, dass wir in dieser Beziehung heute Abend auch die Rechnung 2020 genehmigen konnten. Welche die Aussage vom Schuldenrückgang bestätigt.

Ich danke zum Schluss allen meinen Kolleginnen und Kollegen des GR, euch allen vom GnR und natürlich auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, der Dienste und dem Werkhof sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, welche im Stundenlohn für die Gemeinde arbeiten, ganz herzlich für die grosse Arbeit, die geleistet wird.
Ich wünsche ihnen allen eine gute Zukunft und vor allem gute Gesundheit. Danke für eure Aufmerksamkeit.

Markus Haas, Präsident GnR (SP): Besten Dank, werter GA, lieber Kuno, für den spannenden Rückblick, welcher eindrücklich zeigt, was sich in den letzten 5 Jahren in Düdingen alles getan hat.

Dem Dank und den Abschiedsworten von Kuno an die GR-Kollegen will ich mich anschliessen. Andreas Binz, Bruno Schwaller, Stefan Siegenthaler ihr habt die Gemeinde während eurer Amtszeit mitgeprägt und dafür danke ich euch ganz herzlich im Namen vom Büro und vom gesamten GnR und von der Düdinger Bevölkerung.

8.3 Verabschiedungen

Markus Haas, Präsident GnR (SP): Wir kommen zu den weiteren Verabschiedungen.

Am Ende von dieser Legislatur müssen wir leider von jenen geschätzten Kolleginnen und Kollegen Abschied nehmen, die sich entschieden haben, ihr Engagement für die Gesellschaft ausserhalb des GnR weiterzuführen. Ihr seht die einzelnen Namen aufgelistet in der Präsentation.

Liebe Abtretende, ihr habt unseren GnR-Betrieb stets bereichert, sei es mit direkten Voten an den Sitzungen oder indirekt mit dem Engagement in den Fraktionen. Dafür danke ich euch im Namen der ganzen Gemeinde von ganzem Herzen.

Als kleines Zeichen des Danks für eure geleistete Arbeit während meinem Präsidialjahr und während der gesamten Legislatur habe ich allen Ratsmitgliedern den persönlichen Couverts im Foyer etwas selbstgemachtes Süsses dazugelegt.
Der Inhalt hat natürlich eine gewisse Symbolik. Die verwendeten Ausstechformen habe ich nicht einfach so ausgewählt, weil ich gerade keine anderen hatte, sondern weil man in der Politik gleichzeitig Fuchs und Hase sein muss.
Der Fuchs ist schlau und gute Politik basiert auf der Schläue der Politisierenden. Dazu gehört auch der ehrliche und respektvolle Umgang mit dem ganzen Umfeld.

Vom Hasen sagt man, dass er Angst hat und rasch die Flucht ergreift, wenn es brenzlig wird, und dabei seine Verfolger mit dem Schlagen von Haken täuscht. Das ist jedoch falsch. Der Hase rennt nicht davon, sondern voraus und er schlägt die Haken nicht zur Täuschung, sondern um verschiedene Wege auszuprobieren. Das ist die eigentliche Eigenschaft der Hasen. Ich muss das ja wissen, weil ich einer von ihnen bin - kleine Anspielung auf seinen Nachnamen.

Als Politikerin und Politiker müssen auch wir vorangehen und verschiedene Wege prüfen.
Man kann also mit Fug und Recht sagen, Politik ist dort, wo sich Fuchs und Hase gute Nacht sagen – oder so. In der Politik ist es aber ebenso wichtig, und da ist ganz der Meinung von GR Andreas Binz, dass man sich selbst nie zu wichtig und zu ernst nimmt.
(Es wird ein Video von Bundesrat Hans-Rudolf Merz zum Thema "Bündnerfleisch" gezeigt.)
Wie gesagt, Politik darf zwischendurch auch mal zum Lachen sein.

An dieser Stelle hat mich GnR Thomas Meyer gebeten, dass ich ihm das Wort erteilen würde.

Thomas Meyer (CVP): Im Namen von allen Fraktionspräsidenten von allen Fraktionen ist es uns ein Anliegen, an dieser letzten Sitzung in einer gemeinsamen Stellungnahme kurz ein paar Worte an Euch zu richten:

Vor fünf Jahren haben wir die erste Legislatur mit einem GnR begonnen und nach und nach den Parlamentsbetrieb strukturiert und angepasst. Vieles ging recht flott von Statten, während anderes, wie zum Beispiel die Sitzordnung doch einige Versuche gebraucht hat, bis eine allseits befriedigende Lösung gefunden werden konnte. Erfreulich können wir feststellen, dass die Diskussionen und Debatten immer in einem offenen und transparenten Klima und im Respekt der anderen Meinung geführt worden sind. Wir sind der Meinung, dass der GnR ein paar wichtige Entscheide für Düdingen gefällt hat und mit parlamentarischen Instrumenten gewisse Entwicklungen angestossen hat.
Es war erkennbar, dass alle 50 GnR bestrebt waren, möglichst die beste Lösung für unser Dorf zu finden. Wir sind überzeugt, dass der tiefere und umfassendere Einblick in die Gemeinde, den die GnR haben, sich positiv ausgewirkt hat.

Als Wunsch und Appell dürfen wir hoffen, dass die Zusammenarbeit zwischen GR und GnR noch weiter intensiviert wird. Die Mitglieder des GR und des GnR bringen eine grosse Fachkompetenz und Erfahrung zusammen und dies aus den verschiedensten Berufen, verschiedensten Lebenssituationen und allen Altersgruppen. Wir sind überzeugt, dass wir zusammen die bestmöglichen Lösungen für Düdingen finden können.
Wir danken dem Syndic Kuno Philipona und dem GR für die grosse Arbeit, die sie für die Gemeinde leisten und die stets gute Zusammenarbeit und transparente Information. Auch wünschen wir von unserer Seite den scheidenden GR alles Beste und viel Musse für Familie und Hobbys in der jetzt weniger gefüllten Agenda.

Unseren aufrichtigen Dank sprechen wir auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde aus, die wesentlich dazu beitragen, dass Düdingen als attraktive, bürgernahe und lebenswerte Gemeinde wahrgenommen wird, sei es in der Pflege der Anlagen und Gebäude, sei es in der Abwicklung von Gesuchen oder Beantwortung von Anliegen. Ganz besonders danken wir der Sekretärin des Generalrats, Eliane Waeber, die massgeblich dazu beigetragen hat, dass die Sitzungen stets perfekt vorbereitet und abgehalten werden konnten.

Markus Haas, Präsident GnR (SP): Jetzt ist es mir eine grosse Ehre, zum nächsten Traktandum überleiten zu dürfen.
Zur Würdigung von unserem geschätzten Gemeindeammann übergebe ich das Wort direkt und ohne weitere Umschweife am Vize-Ammann Niklaus Mäder.

VA Niklaus Mäder: Auch ich habe die Protokolle angeschaut, und zwar dasjenige des GR vom 12. April 2001, in welchem ich zum ersten Mal das Kürzel GR KP für Gemeinderat Kuno Philipona lesen konnte. Im Sitzungsprotokoll des GR vom 27. April 2021, sprich morgen, steht dieses Kürzel GA KP für Gemeindeammann Kuno Philipona zum letzten Mal.

20 Jahre unermüdlichen Einsatz für die Gemeinde, Kuno, dies ist eine Leistung. Von 2001- 2006 übernahm er das Ressort Gemeindegüter und Energie. In dieser Funktion war er massgeblich verantwortlich für die Bauten. Der grösste Bau in den letzten 20 Jahren in Düdingen, ist der Um- und Ausbau des Wolfackerschulhauses und unter anderem auch das Mehrzweckgebäude. Alle seine Bauprojekte konnte er mit Begeisterung begleiten und mit Erfolg abschliessen.

Kuno ist ein Macher, als gelernter Maurer, war ihm das Bauen gelegen. Im Jahr 2009 erfolgte für zwei Jahre ein Ressortwechsel, er hat die Raum- und Verkehrsplanung übernommen. In diesen zwei Jahren hat er sicher bemerkt, dass vor allem in diesen Fragen der Raum- und Verkehrsplanung, die Zusammenarbeit mit der Region auch in der Agglomeration wichtig ist.
Im Jahr 2011 wurde er Gemeindeammann von Düdingen. Er durfte noch Gemeindeversammlungen führen, es ist mir noch heute in Erinnerung, wie souverän er dies durchgeführt hat. Die Versammlungen waren zum Teil nicht einfach, doch Kuno hatte diese im Griff.
Vom 2016-2021, unsere letzte Legislaturperiode mit dem GnR, auch hier, hattest du den GnR im Griff. Auch hier gab es zum Teil kritische Fragen, auch hier hat Kuno immer die richtigen Worte gefunden und gute Antworten gegeben.

Wenn jemand fragt, wie Kuno als Gemeindeamman gewesen oder auch als GR war. Da kommt mir ein gutes Beispiel in den Sinn: Das Schützenhaus zum Pfadiheim. Im Rahmen der Ortsplanungsrevision hat sich herausgestellt, dass es bei der Chlempa – dem alten Schlachthaus kein Pfadiheim geben wird. Die Pfadi wollte unbedingt ein Pfadiheim hier in Düdingen. Der Leiter vom Bauamt unterbreitete den Vorschlag, beim Schützenhaus ein Pfadiheim zu machen. Kunos Antwort war: Nein, das kommt nicht in Frage, dies können wir nie realisieren. Du spinnst! Aber er gab ihm das Okay, um Abklärungen zu machen. Auf einmal hat sich eine Tür geöffnet, in Freiburg bei den Ämtern. Dann war Kuno Feuer und Flamme für dieses Projekt. Er hat sich eingesetzt, sei es in Freiburg oder beim Schützenverein und der Pfadi. Heute haben wir dort eine gute Lösung mit dem Pfadiheim im Schützenhaus.

Selbstverständlich ist es zu Fehleinschätzungen gekommen. Man hat vielleicht falsche Entscheide getroffen. Kuno hat nie versucht, die Fehler anderen in die Schuhe zu schieben. Kuno ist hingestanden und hat gesagt, so wir haben einen Fehler gemacht und jetzt muss eine Änderung gemacht werden und Lösungen müssen gesucht werden. So haben wir jeweils Lösungen gefunden. Ein paar Wochen später, wenn alles überstanden war, war er der Erste, der über sich selbst lachen konnte und das macht ihn noch symphytischer, als er überhaupt schon ist. Die Zusammenarbeit mit ihm war immer hervorragend.

Für Kuno war auch der gesellschaftliche Teil des GR wichtig. Ein Bier nach der GR-Sitzung war für ihn ein Muss. "Ein Bier braucht man, um den Ärger runterzuspülen.", sagte er immer. Am runden Tisch im Central, sind viele gute Ideen entstanden, welche anschliessend weiterentwickelt werden konnten.

Aber auch Apéros und Abendessen, welche im Rahmen seines Mandats stattfanden, waren für Kuno nie eine Pflicht. Er nahm immer mit Freude daran teil.

Auch an den Ausflügen mit dem GR, zum Teil auch mit seiner Frau zusammen, war er mit Begeisterung dabei. Es führte ihn über Kopenhagen, Dresden, ins Appenzellerland und letzten Herbst noch nach St. Moritz. Ich hoffe, Kuno, dass dir diese Erinnerungen noch lange bleiben werden.

Kuno Philipona fand auch immer die richtigen Worte als Repräsentant unserer Gemeinde. Sei es in der Region oder bei anderen Einladungen. Seinen Reden haben alle gerne zugehört, sie waren interessant und kurz.

Das Bild von Düdingen, welches nach aussen gegeben wird, war ihm sehr wichtig. So auch im freiburgischen Gemeindeverband, bei dem er im Vorstand aktiv mitgearbeitet hat. In diesem Zusammenhang hat er in vielen kantonalen eingesetzten Arbeitsgruppen mitgemacht. Dort ist ihm die perfekte Zweisprachigkeit zu Hilfe gekommen.
Auch in der Agglo war Kuno im Vorstand. Auch hier konnte man ihn als aktiven und zuverlässigen Partner wahrnehmen. Die Worte von Kuno wurden in Freiburg ernst genommen. Ich durfte an der einen oder anderen Sitzung als Stellvertretung teilnehmen und dort hiess es mehr als nur einmal: "Attention, ça va pas, parce-que Kuno il a dit".

Auch in der Region Sense war er aktiv. Düdinger haben immer gesagt, er ist der Pfeil der Region Sense – wirtschaftlich, gesellschaftlich, Kultur und sportlich. Es tat ihm manchmal weh, dass Düdingen nicht auch das politische Zentrum der Region war. Aber auch hier, um das zu verstärken, hat er vollen Einsatz gezeigt.

Als Gemeindeammann hat Kuno jeweils auch die Bürger/-innen von Düdingen zum 95. und ab dem 100. Geburtstag besucht, um ihnen persönlich zu gratulieren. Das war für ihn keine Pflicht. Kuno hat dies möglichst am Tag des Geburtstags gemacht, auch wenn es an einem Wochenende war. Die Jubilare haben sich immer sehr über diese Wertschätzung gefreut.

Düdingen hat sich in den letzten 20 Jahren stark entwickelt. Wir standen vor grossen Herausforderungen und haben uns dem gestellt. Wir haben unser Angebot und unsere Dienstleistungen ausgebaut und dazu hat Kuno Philipona einen wesentlichen Beitrag geleistet.

Kuno, du kannst es nun ruhiger angehen und dich deinen Freizeitaktivitäten widmen. Wir wünschen dir viele tolle Ausflüge mit deinem Wohnwagen, viele schöne Skitage in deinem geliebten Saas-Fee, aber vor allem wünschen wir dir viel Zeit mit deinen Grosskindern.

Im Namen meiner GR-Kollegen/-innen und im Namen des GnR und sicher auch im Namen der Bevölkerung, der Region, vom kantonalen Zentrum möchte ich dir für die Zukunft alles Gute wünschen. Danke viel Mal für 20 Jahre Einsatz für die Öffentlichkeit. Merci für alles, was du gemacht hast.
Aber eines wünsche ich dir nicht: Ein ehemaliger Gemeindeamman im Unruhezustand.

Kuno, wir überreichen dir ein Geschenk, es ist ein Gutschein eines namhaften Düdinger-Künstlers für eine Skulptur - grosser Applaus.

GA Kuno Philipona: Besten Dank, Niklaus Mäder, für die anerkennenden Worte. Es war fast zu viel des Guten. Aber allem Anschein nach, hat sich in 20 Jahren Vieles ergeben. Es waren 20 wunderschöne Jahre. Nicht immer wunderschön, aber effektiv für mich sehr bereichernd. Vor allem auch die letzten 7-8 Jahre, als ich nur noch als Gemeindeammann tätig war, für mir war dies sehr wichtig, dazumal den Entscheid zu treffen, nicht zwei Herren zu dienen, sondern nur einem einzigen Herrn. Dies war eine sehr grosse und gute Voraussetzung, auch für die Analyse, welche für die Gemeinde durchgeführt wurde, bei welcher der Gemeindeammann professionell sein kann und ist. Ich finde in einem Dorf in der Grössenordnung von Düdingen mit den zentralen Funktionen in der Region, in der Agglomeration und im Kanton, ist es sehr wichtig, dass die Person, die die Gemeinde repräsentiert, sich auch die Zeit nehmen kann. Und zwischendurch auch, wie es Niklaus Mäder erwähnt hat, den Plausch haben kann in einem Restaurant ein Bier zu trinken und nicht alles in 150% Arbeit investiert. Sondern auch vernünftig, wie jeder andere, arbeiten kann.
Ganz herzlichen Dank euch allen, auch für das wunderschöne Geschenk. Manfred Zurkinden wird mir hoffentlich etwas Schönes machen. Ich habe eine Riesenfreude. Danke an alle und ich wünsche euch allen zusammen, welche weitermachen in der Politik im GR und im GnR alles Gute. Ich werde mich zurückziehen und mich nicht mehr einmischen. Danke vielmals und einen schönen Abend.

Markus Haas, Präsident GnR (SP): Herzlichen Dank, werter Vize-Amman, lieber Niklaus, für den berührenden Einblick in das Wirken von Kuno als GR und als GA von Düdingen.

Auch ich danke dir, lieber Kuno, im Namen von uns allen für das enorme Engagement, das du für die Gemeinde und ihre Bürgerinnen und Bürger auf dich genommen hast.

Wie ich dich kenne, wirst du die neuen Freiheiten in vollen Zügen geniessen, aber auch weiterhin – trotz "nach vorne gerichtetem Blick" – mit einem Auge von Zeit zu Zeit auf die politische Entwicklung in Düdingen schielen.

Ich wünsche dir eine ganz glückliche Zeit mit deiner Frau, deiner Familie und deinen Freunden beim Erkunden der Natur, beim Skifahren, beim Wandern und bei allem anderen, was das Leben so lebenswert macht.

Olive Haymoz, Vize-Präsidentin GnR (JLD): So, last but not least! Nun, da alle offiziellen Geschäfte der Legislaturperiode erledigt sind und schon viele Dankesworte gesprochen wurden, möchte ich ein paar Worte des Dankes an unseren Präsidenten, Markus Haas, richten.
Im Namen des Büros möchte ich dir sagen, dass es uns eine Freude war, mit dir so konstruktiv und effizient zusammenzuarbeiten. Sei es eine Sitzung mit Büromitgliedern, pandemiebedingt on- und offline, oder frühmorgens um 07.00 Uhr – du hast es stets souverän gemanagt und die Übersicht behalten.

Wir wünschen dir für die kommende Legislatur weiterhin viel Gefallen an der Düdinger-Politik und können nur hoffen, dass viele GnR mit dir zusammenarbeiten dürfen.

Vielen Dank Markus. – Grosser Applaus und sie übergibt ihm ein Geschenk.

Markus Haas, Präsident GnR (SP): Vielen Dank Olive Haymoz, dies ehrt mich sehr. Es scheint, dass man mich gut kennt, wenn ich mein Geschenk ansehe.

Leider, liebe Olive, werden wir dich nicht mehr als GnR-Präsidentin erleben. Ich weiss, du hättest dies sehr gut gemacht. Du schlägst einen anderen Weg ein und wirst uns in Düdingen hoffentlich trotzdem erhalten bleiben. Ich danke dir ebenfalls ganz herzlich für deine moralische und fachliche Unterstützung als Vize-Präsidentin. Ich wünsche dir für die Zukunft alles Gute. – Applaus und er übergibt ihr einen Blumenstrauss.

Also, damit haben wir das Ende der heutigen Sitzung erreicht.
Leider müssen wir – wie bereits eingangs erwähnt – das Apéro heute aus Sicherheitsgründen fallen lassen.

Ich danke allen Mitgliedern des GnR und des GR für das Mitwirken an der heutigen Sitzung und vielen Dank an die Zuschauer/-innen und Medienvertreter/-innen für ihr Interesse.
Ein besonderer Dank geht an das Team der Gemeindeverwaltung, an den Podiums-Abwart und an den Techniker. Dank der ausgezeichneten Unterstützung von ihnen ist die Sitzung stets top organisiert.

Ich wünsche euch gute Gesundheit, eine lockere resp. gelockerte Sommerzeit und allen GnR, die weitermachen, einen gelungenen Einstieg in die nächste Legislatur.
Kommt alle gut nach Hause. Somit erkläre ich die heutige Sitzung sowie die Legislatur als geschlossen.

Gemeinde Düdingen

Waeber Eliane	*Haas Markus*
Sekretärin des Generalrates	Generalratspräsident